

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at



Nr. 24/25 · 25.6.2021

Lockerungen geben Unternehmen dringend notwendige Perspektive

Weitere Lockerungsschritte ab 1. Juli sorgen für ein Aufatmen bei den niederösterreichischen Unternehmen. **Seiten 3-7**

Österreichische Post-AG WZ 142040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten



Die „Mutmacher“ aus NÖ
Im Rahmen einer Hybrid-Veranstaltung wurden die Siegerprojekte der Aktion „Mutmacher“ geehrt. **Mehr auf Seite 10**



Fotos: z/vg

Gefragt:
Johann Marihart
 zu Globalisierung
 und Binnenmarkt

Seiten 12/13

Lern, dass du
 jetzt alle Chancen hast.

Jetzt mehr als 4.000 Kurse auf
noe.wifi.at entdecken!

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Geklickt:
 Online-Talks mit
 Vizepräsidenten
 der WKNÖ

Seiten 18/19

Magazin

NÖWI persönlich:

Zu Besuch in der Donau-Uni



WKNÖ-Präsident **Wolfgang Ecker** (Mitte) und WKNÖ-Direktor **Johannes Schedlbauer** (l.v.r.) besuchten die Donau-Universität Krems. Dort wurden sie von Vizerektor **Thomas Ratka** (l.v.l.), **Barbara Brenner**, stellvertretende Dekanin der Fakultät für Wirt-

schaft und Globalisierung, und Rektor **Friedrich Faulhammer** empfangen. Es wurde über künftige Projekte gesprochen, die von der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Donau-Universität gemeinsam durchgeführt werden.

Foto: Universität für Weiterbildung Krems

Rege Diskussion beim Wirtschaftssalon

Zum Thema „CO₂-freie Mobilität – keine Utopie“ diskutierten beim Wirtschaftssalon beim Europa-Forum Wachau unter anderem Flughafen Wien-Vorstand **Günther Ofner**, Europa-Forum Wachau-Präsident Landesrat **Martin Eichinger**, Wirtschafts- und Technolo-

gielandesrat **Jochen Danningner** sowie WKNÖ-Präsident **Wolfgang Ecker** (v.l.).

Die technologischen Entwicklungen im Bereich der CO₂-neutralen Mobilität sind vor allem auch für die Wirtschaft von großem Interesse.

Foto: Europa Forum Wachau/Bollwein



AUS DEM INHALT

Corona-Service	Gründerpreis	14	vorsitzende wiedergewählt	21	Industrie	26
Alle Infos zu Corona	NÖ Frühstück mit Zukunft	16	Service		Information und Consulting	26
Corona-Hilfen verlängert	Virtuelle Unternehmerrunde mit		Fit für Ausschreibungen	22	Handel	27-29
Kostenersatz beim betrieblichen	WKNÖ-Vizepräsidenten	18-19	Plug Fix Dosenadapter	23	Transport und Verkehr	30
Impfen gesichert	43. NÖ Landeswerbepreis		Staatspreis Mobilität 2021	24	Tourismus und Freizeit	31
Impfstellen in Betrieben	„Goldener Hahn“ verliehen	20	WIFI-Studienprogramm	25	Bezirke	32
Niederösterreich	Österreich		Branchen		Kleiner Anzeiger	38
Interview mit Ex-Agrana-Chef	Kommentar von Harald Mahrer		Gewerbe und Handwerk	26	Ausschreibungen	39
Johann Marihart	zu den Öffnungen	21	Buntgemischt		40	
20. riz up GENIUS Ideen- und	Martha Schultz als FiW-Bundes-					

ZAHL DER WOCHE

50.000

Über 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Rahmen des „Betrieblichen Impfens“ ihre erste COVID-19-Impfung erhalten. Mehr auf den Seiten 8/9

MEIN STANDPUNKT

Weitere Unterstützung beim Durchstarten der Wirtschaft

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Unsere Betriebe sind völlig unverschuldet und unvorbereitet in die Krise geraten. Umso wichtiger war es, mit staatlichen Unterstützungsleistungen diese wirksam zu unterstützen. Seit den Öffnungen stehen die Zeichen zwar auf einer schrittweisen konjunkturellen Erholung, aber Öffnungsschritte bedeuten nicht, dass der Betrieb sofort wie vorher läuft und die Auswirkungen der Pandemie nicht mehr spürbar sind.

»Jetzt gilt es, diesen positiven Trend fortzusetzen und weiter zusammenzuhalten.«

Wolfgang Ecker


Der Fokus muss jetzt auf einer Adaptierung der Unterstützungsmaßnahmen liegen, flexibel angepasst an die jeweilige Situation. Das ist bereits durch die Verlängerung der Corona-Kurzarbeit in zwei angepassten Modellen passiert. Es ist erfreulich, dass die Bundesregierung nun auch die Verlängerung und Adaptierung weiterer Unterstützungen umsetzt.

Zielgerichtete Unterstützungsleistungen fördern Wachstum

Mit zielgerichteten Unterstützungen in der Comeback-Phase werden Arbeitsplätze und Unternehmen auf den letzten Metern der Krise bestmöglich unterstützt. Damit rückt auch der lang ersehnte Aufschwung in greifbare Nähe. Was ich mir besonders gewünscht habe, ist, dass die besonders betroffenen Branchen wie Tourismus, Gastronomie und Veranstalter möglichst uneingeschränkt durchstarten dürfen. Und endlich kann ich sagen: Es ist soweit!

Dass jetzt weitere Lockerungen bekanntgegeben wurden, haben wir Ihnen allen, sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer, zu verdanken! Denn

SCHREIBEN SIE MIR

 w.ecker@wknoe.at

 facebook.com/wolfgangecker.at

Sie alle garantieren in Ihren Betrieben Sicherheit und tragen die notwendigen Maßnahmen mit.

Lockerungen sind weiterer großer Schritt in die Normalität

Die Lockerungen geben unseren Unternehmen die dringend notwendige Zuversicht und weitere Motivation für ein Durchstarten der gesamten Wirtschaft. Die Wirtschaft kann nur dann einwandfrei funktionieren, wenn sich alle Räder drehen, wenn alle Branchen geöffnet haben. Das zeigen mir die zahlreichen persönlichen Gespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern im ganzen Land immer wieder.

Jetzt gilt es, diesen positiven Trend fortzusetzen und mit der Disziplin und dem Zusammenhalt aller weiter durchzustarten. Je besser wir durch den Sommer kommen und das Infektionsgeschehen weiter unten halten können, desto schneller bekommen wir unsere gewohnte und uneingeschränkte Lebensqualität zurück. Das Impfen und das Einhalten der 3G-Regel sind dabei zwei entscheidende Elemente.

Foto: Daniela Matejschek



CORONAVIRUS

Info-Service für Betriebe unter

wko.at/corona



Corona-Service

Alle Corona-Infos für Sie

Lesen Sie hier, was aktuell für Ihr Unternehmen in Sachen COVID-19 relevant ist.

Betriebliches Testen: verlängert bis 30.9.2021

Das BMDW hat die Verlängerung des Förderprogrammes „Betriebliches Testen“ bis zum 30.9.2021 bekannt gegeben.

Da die Bestätigungen der Testungen als Teil des „Grünen Passes“ ab Anfang Juli europaweit gültig sein werden, wurden mit 10.6.2021 folgende Adaptionen in der Testplattform des Bundes vorgenommen:

- ▶ Die verwendeten Tests müssen beim Hochladen der Ergebnisse künftig angegeben werden.
- ▶ Ab 1.7.2021 können ausschließlich jene Tests in die Plattform eingetragen und gefördert werden, die sich auf der „EU common list of rapid antigen tests“ befinden. Die gelbe Markierung bedeutet hierbei, dass die Tests jedenfalls in allen Mitgliedstaaten der EU anerkannt werden; weiß hinterlegte können eingetragen und gefördert werden und sind grundsätzlich auch in allen Mitgliedstaaten gültig.
- ▶ Seit 10. Juni lautet das Testergebnis statt „NEGATIV“ nun „NICHT NACHGEWIESEN“.
- ▶ Das Gesundheitsministerium hat klargestellt, dass die Sozialversicherungsnummer weiterhin nicht benötigt wird, um einen gültigen Testnachweis zu erzeugen. Die Sozialversicherungsnummer wird nur dann benötigt, wenn das Zertifikat später über die ELGA (Grünen Pass) abgerufen werden soll.
- ▶ Damit ein QR-Code erzeugt werden kann, der im Zusammenhang mit dem Grünen Pass gilt, muss die Sozialversicherungsnummer der getesteten

Person angegeben werden.

- ▶ Der QR-Code auf den neuen Bestätigungen ist vorerst nicht auslesbar. Eine Web-App des Bundesministeriums für Gesundheit, mit der dieser Code auslesbar ist, ist in Ausarbeitung.

Wir bitten, so schnell wie möglich die Produktbezeichnung des von Ihnen verwendeten Tests an testen@wko.at zu schicken, wenn sich dieser nicht auf der „EU common list of rapid antigen tests“ befindet. Nur so kann dieser Test in das Dropdown-Menü der Testplattform eingetragen werden und in weiterer Folge gefördert werden. Jene Tests, die Sie gemeldet haben und den Kriterien entsprechen, werden noch in das Drop-Down-Menü implementiert. Die 48h-Regelung gilt jedenfalls erst ab der faktischen Möglichkeit, die Tests auch in die Plattform einzutragen.

Mehr auf: wko.at/corona unter „Aktuell“

Länderinfos

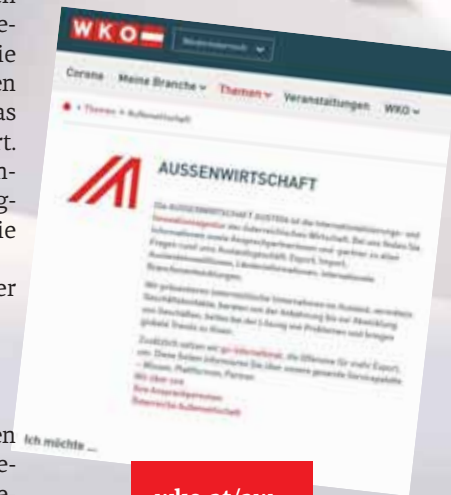
Informationen zur aktuellen Corona-Situation mit Reisebeschränkungen und Pendlerregelungen finden Sie tagesaktuell auf den Seiten des WK-AußenwirtschaftsCenters:

- ▶ Klick auf die Website der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter wko.at/aw
- ▶ Unter „Ich möchte...“ Land im Drop-Down-Menü auswählen
- ▶ Klicken Sie in den chronologischen Meldungen des gewünschten Landes auf „**Coronavirus: Situation in XY – Aktuelle Lage und laufende Updates**“ wko.at/aw

Hinweis: Die Inhalte dieser Doppelseite entsprechen dem Stand vom 22. Juni 2021.



wko.at/corona



wko.at/aw

Bis 30. Juni: Beantragen Sie das COVID-19 Ratenzahlungsmodell!

Mit Ende Juni werden gestundete Steuerrückzahlungen fällig. Noch bis 30. Juni 2021 können Sie dafür ein spezielles Ratenzahlungsmodell beantragen.

Im Rahmen des neuen COVID-19 Ratenzahlungsmodells ist es

ZUM MERKBLATT

Ein Merkblatt mit allen Details zum Ratenzahlungsmodell finden Sie hier – einfach QR-Code scannen!



möglich, die gestundeten Abgaben in Raten über zwei Phasen zurückzuzahlen.

Das Ratenzahlungsmodell gilt für Abgabenschulden, welche überwiegend (zu mehr als 50 Prozent) COVID-19 bedingt, zwischen 15. März 2020 und 30. Juni 2021 aufgebaut wurden.

Für die Rückzahlung gibt es zwei Varianten:

1) Sie möchten den gesamten Rückstand in der Phase 1, also bis 30. September 2022 bezahlen:

Die Anträge sind zwischen dem 10. Juni 2021 und dem 30. Juni 2021 einzubringen. Die Phase 1 endet nach 15 Monaten, am 30. September 2022.

2) Sie möchten den Rückstand verteilt über Phase 1 und 2 in längstens 36 Monaten (bis spätestens 30. Juni 2024) bezahlen:

Sie müssen zuerst die Rückzahlung des gesamten Rückstandes in der Phase 1 beantragen. Die Anträge dafür sind ebenfalls zwischen dem 10. Juni 2021 und dem 30. Juni 2021 zu stellen. Am Ende dieser Phase muss aber nicht der gesamte Rückstand bezahlt werden, sondern zumindest 40 Prozent. Im Zahlungsplan ist jener Rückstand, der erst in der Phase 2 zurückgezahlt werden soll, zusätzlich zur 15. Rate ausgewiesen.

Bis Ende August 2022 kann dann die Rückzahlung des restlichen Rückstandes in Phase 2 beantragt werden. Die Rückzahlung

dieses Betrages erfolgt bis zum 30. Juni 2024.

Safety-Car-Phase:

Es gibt eine flexible Eingangsphase, die sogenannte Safety-Car-Phase. Möchte man diese beanspruchen, muss beim Feld „Vorschlag eines Ratenzahlungsplans“ für die Monate Juli, August und September zumindest 1 Prozent des gesamten Abgabenrückstandes als Monatsrate angesetzt werden.

Wenn Sie Liquiditätsprobleme erwarten, können Sie sogar nur 0,5 Prozent des Abgabenrückstandes vom 30. Juni 2021 ansetzen.

Wo stelle ich den Antrag?

Die Beantragung der Ratenzahlung erfolgt am besten über Finanz-Online. Sie kann auch formlos über den Postweg erfolgen.

finanzonline.bmf.gv.at

Foto: goQR.me



DAS CORONAVIRUS MACHT KEINEN URLAUB!



„Urlaub und Corona“: Infoblatt in 11 Sprachen

Gemeinsame Initiative von Wirtschaftskammer, Land und Industriellenvereinigung NÖ für Arbeitgeberbetriebe.

Zur Unterstützung der niederösterreichischen Arbeitgeberbetriebe stellen Wirtschaftskammer, Land und Industriellenvereinigung Niederösterreich wieder eigene Merkblätter für das richtige Verhalten im Urlaub in elf Sprachen zur Verfügung.

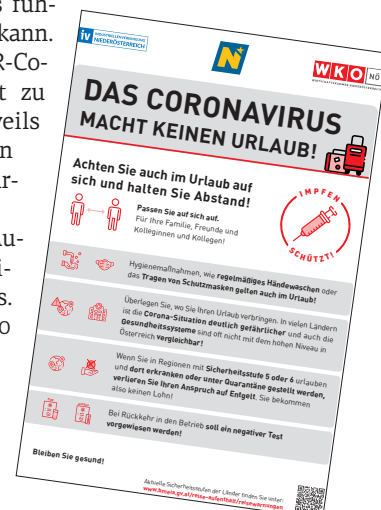
„Auch Urlaubszeiten sind in Zeiten von Corona anders. Im Interesse unserer Gesundheit und unserer Wirtschaft sind wir alle gefordert, darauf zu achten, dass es im Urlaub möglichst zu keinen neuen Infektionen kommt“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschaftslandesrat Jochen Danning und IV-NÖ-Präsident Thomas Salzer. Die Merkblätter sind in elf Sprachen (Deutsch, Englisch, Ungarisch, Türkisch, Rumänisch, Polnisch, Serbisch, Kroatisch, Tschechisch, Slowakisch und Albanisch) erhältlich

und stehen für die Unternehmen einfach unter wko.at/noe/corona-urlaub-merkblatt zum Download bereit (siehe Faksimile).

Das Verteilen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ebenso möglich, wie die Verwendung als Aushang im Betrieb. Auf dem Merkblatt finden sich etwa Hinweise, die üblichen Hygienevorschriften auch im Urlaub zu beachten, aber auch die Warnung, dass ein Urlaub in einem Land oder einer Region mit Sicherheitsstufe 5 oder 6 im Fall einer Erkrankung oder notwendigen

Quarantäne zum Entfall des Entgelts führen kann. Ein QR-Code führt zu den jeweils aktuellen Reiseempfehlungen des Außenministeriums.

Foto: WKO



Corona-Hilfen verlängert!

Angesichts der konjunkturellen Erholung hat die Bundesregierung angekündigt, die Corona-Unterstützungen zu adaptieren und fortzuführen. Die NÖWI hat die Details für Sie.

Die angekündigten Regelungen im Überblick:

Ausfallsbonus

- ▶ Verlängerung: 3 Monate (Juli – September)
- ▶ Wegfall Vorschuss FKZ Teil: nur noch Bonus (Ersatz des Umsatzausfalls)
- ▶ Eintrittskriterium: 50 % Umsatzausfall (bisher nur 40 %)
- ▶ Ersatzrate: Staffelung der Ersatzraten nach branchenspezifischem Rohertrag (10 %, 20 %, 30 % und 40 %)
- ▶ Deckel: 80.000 Euro (statt bisher 30.000 Euro)
- ▶ Deckelung Kurzarbeit: Ausfallsbonus + KUA dürfen maximal den Umsatz des Vergleichszeitraums ergeben
- ▶ Dividendenregelung, Boniregelung und Kündigungsregelung

Verlustersatz

- ▶ Verlängerung: 6 Monate (Juli – Dezember)
- ▶ Eintrittskriterium: 50 % Umsatzausfall
- ▶ Deckel: 10 Millionen Euro (beihilfenrechtlicher Rahmen)

Härtefall-Fonds

- ▶ Verlängerung („Phase 3“): 3 Monate (Juli – September)
- ▶ Eintrittskriterium: 50 Prozent Umsatzeinbruch oder laufende Kosten können nicht gedeckt werden (Betretungsverbot als Eintrittskriterium entfällt)
- ▶ Betrag: 600 Euro (statt bisher 1.100 Euro inklusive Comeback-Bonus und Zusatzbonus); maxi-

mal 2.000 Euro

- ▶ Zeitraum: ab 1. Juli (für 15. Juni bis 30. Juni gibt es einen automatisierten Ersatz)
- ▶ Beantragungszeitraum: ab 2. August bis Ende Oktober 2021
- ▶ Neu: Handysignatur

Garantien

- ▶ VO-Ermächtigung für Haftungsrahmen bis 31.12.2021 verlängert
- ▶ Stundungen bis 31.12.2021 möglich

Steuerrechtliche Maßnahmen

- ▶ USt-Befreiung für Masken soll bis 31. Dezember 2021 verlängert werden
- ▶ Alkoholsteuerbefreiung für Desinfektionsmittel wird bis 31. Dezember 2021 verlängert

SVS-Überbrückungsfinanzierung (Künstler)

- ▶ Verlängerung Juli bis Ende Sep-



Foto: Adobe Stock

tember, Auszahlungshöhe 600 Euro/Monat

- ▶ Gegenverrechnung mit Härtefallfonds läuft aus
- ▶ zusätzlich 10 Millionen Euro Rahmen

NPO-Fonds

- ▶ Möglichkeit zur Abfederung von Härtefällen im 2. Halbjahr 2021 35 Millionen Euro zusätzlich

Hinweis:

- ▶ Die Coronavirus-FAQ der Wirtschaftskammer mit den wichtigsten Informationen für Unternehmen werden laufend nach Vorliegen der entsprechenden Richtlinien aktualisiert – zu finden auf: wko.at/corona

Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



Infopoint



wko.at/corona

Facebook



facebook.com/wknoe

Newsletter



wko.at/noe/newsletter

Weitere Lockerungen ab 1. Juli

Die NÖWI informiert Sie über die Öffnungsschritte, die ab 1. Juli geplant sind.

Ab 1. Juli 2021 sollen folgende Regelungen in Kraft treten:

- ▶ Die 3G-Regel (geimpft, getestet, genesen) gilt weiterhin überall dort, wo sie aktuell gilt.
- ▶ Die vorgezogene Sperrstunde wird aufgehoben.
- ▶ Abstandsregelungen (1-Meter-Mindestabstand) werden aufgehoben.
- ▶ Keine Quadratmeter-Beschränkungen in Geschäftslokalen und Betrieben mehr.

Masken:

- ▶ **Lockerungen der Maskenpflicht:**
 - ▶ Ab 1. Juli ist in Öffis/Handel/Museen nur mehr ein Mund-Nasen-Schutz (MNS) notwendig.
 - ▶ Die FFP2-Pflicht bleibt jedenfalls in Pflegeheim/Krankenhaus.
- ▶ **Hinweis:**
 - ▶ Die Umsatzsteuerbefreiung für Schutzmasken soll bis 31.12.2021 verlängert werden!

Tests:

- ▶ Die Testpflicht wird gelockert – Tests sind erst ab 12 Jahren vorgeschrieben.

Gastronomie & Hotellerie:

- ▶ Keine Maskenpflicht mehr für Gäste und Mitarbeiter, sowohl indoor, als auch outdoor.
- ▶ Ende der Registrierungspflicht voraussichtlich ab 22.7.2021

(Nacht-)Gastronomie:

- ▶ Ab 1. Juli: mit verkleinerter Kapazität, keine Abstandspflicht mehr

- ▶ Voraussichtlich ab 22. Juli 2021 wird es keine Beschränkungen mehr geben

Veranstaltungen:

- ▶ Anzeigepflicht ab 100 Personen
- ▶ Bewilligungspflicht ab 500 Personen

Der gute Tipp:

- ▶ Bis zur Veröffentlichung der entsprechenden Verordnung können sich noch Änderungen ergeben.
- ▶ Nach Vorliegen der Verordnung finden Sie alle Informationen in unseren FAQ auf

wko.at/corona

Kostenersatz beim betrieblichen Impfen gesichert

Durch die gute Zusammenarbeit von Land und WKNÖ wird den Betrieben ein Kostenersatz für die Aufwendungen beim betrieblichen Impfen angeboten.

Hierfür gibt es eine unbürokratische Lösung: Der Kostenersatz kann nach der zweiten Teilimpfung von den Firmen mit betrieblichen Impfstellen bis 31. August beantragt werden.

Organisatorische Abwicklung durch WKNÖ

Die betroffenen Unternehmen erhalten dazu in Kürze ein E-Mail der WKNÖ mit den Details und den Antragsunterlagen. Die erforderlichen Dokumente senden Sie dann bitte bis spätestens 31. August 2021 an die Wirtschaftskammer Niederösterreich zurück. Nach Prüfung der Unterlagen wird der Kostensatz rasch ausbezahlt.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Vom Start weg haben wir als Wirtschaftskammer gemeinsam mit Notruf NÖ jene Betriebe unterstützt, die betriebliche Impfstellen eingerichtet haben. Ich bedanke mich bei allen, die die Impfungen in den Betrieben möglich gemacht haben und damit nicht nur Verantwortung über-

nommen haben, sondern auch einen entscheidenden Beitrag für die Planbarkeit und Sicherheit in unseren Unternehmen leisten.“

Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf: „Schon jetzt sind bereits über eine Million Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher geimpft oder haben einen Termin – dank dem betrieblichen Impfen erreichen wir zusätzliche Zielgruppen und die Impfbereitschaft steigt. Das ist erfreulich und wichtig, denn jede einzelne Impfung hilft im Kampf gegen die Pandemie und auf dem Weg zurück zur Normalität. Impfen ist der langfristige Schlüssel für dauerhafte Öffnungen und damit für die Absicherung der Arbeitsplätze in unserem Land.“

„Impfung ist beste Konjunktur-Spritze“

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger: „Jeder Stich ist wesentlich im Kampf gegen die Pandemie und für den Aufschwung in Niederösterreich. Die Impfung ist die beste Konjunktur-Spritze.“

Je schneller große Teile der Bevölkerung durchgeimpft sind, desto abgesicherter sind die aktuellen Öffnungsschritte und desto schneller wächst die Wirtschaft. Dieses ‚Jauckerl‘ sichert nicht nur unsere Gesundheit, sondern auch Arbeitsplätze und Wohlstand.“

„NÖ Betriebe sind wichtige Partner“

„Wir wollen möglichst viele Impfdosen möglichst rasch an die Bevölkerung verimpfen, da-

mit diese gut geschützt ist. Die niederösterreichischen Betriebe sind in diesem Zusammenhang wichtige Partner und leisten mit ihrem Angebot einen wesentlichen Beitrag zu einer hohen Impfquote. In Zusammenarbeit mit den Betrieben, ÄrztInnen und den Impfbereitschaften wird es bis Ende Juni gelingen, allen Personen, die sich impfen lassen wollen, einen Erstimpfungstermin anbieten zu können“, so NÖ Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig. wko.at/noe/impfen



V.l. Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf freuen sich, dass der Kostenersatz beim betrieblichen Impfen für die Unternehmen gesichert wurde.

Foto: NLK/Pfeiffer

Schon 50.000 betrieblich geimpft

Seit Mai impfen über 700 Betriebe in 250 Impfstellen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Mittlerweile haben über 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre erste COVID-19-Impfung erhalten. Seit Mitte Juni verimpfen die Betriebe die zweite Impfung“, betont WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

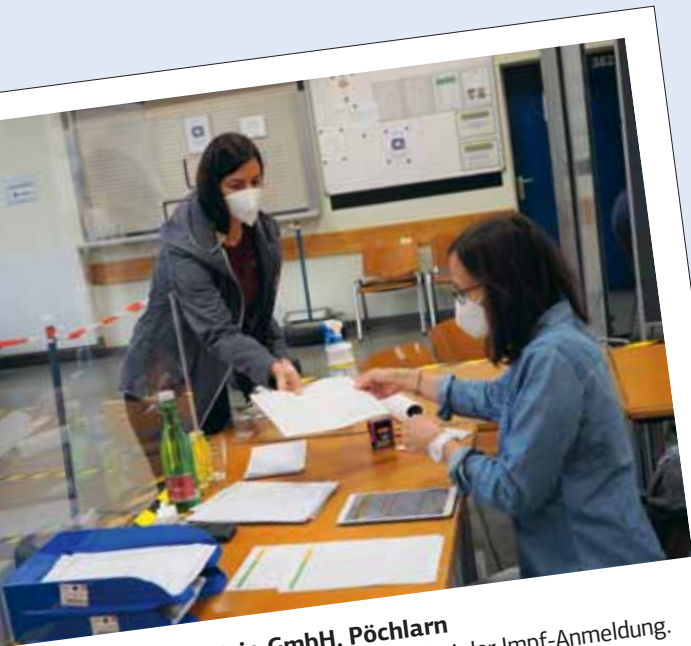
Weitere 10.000 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher werden den ersten Stich in den nächsten Tagen beim betrieblichen Impfen erhalten. „Auch wir haben eine Impfstelle im WIFI NÖ eingerichtet, bei der derzeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WKNÖ die erste Teilimpfung erhalten“, freut sich Wolfgang

Ecker und zieht eine erste Bilanz: „Es ist ein großer Erfolg. Wir haben viele Rückmeldungen bekommen, dass die Abläufe reibungslos funktionieren. Das haben wir auch dem Team von Notruf NÖ zu verdanken, das sehr flexibel und kundenorientiert mit der Wirtschaftskammer und den Betrieben zusammenarbeitet.“



Wirtschaftskammer Niederösterreich, St. Pölten
WKNÖ-Mitarbeiterin Margit Kožel (Mitte) wurde von Betriebsärztin Martina Neumeister (2.v.l.) geimpft. Bei den Impfungen unterstützte auch Daniel Nguyel (l.). WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (2.v.r.), WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer (r.) und WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer (3.v.l.) besuchten die WKNÖ-Impfstelle im WIFI St. Pölten, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derzeit die erste Teilimpfung erhalten.

Foto: Josef Bollwein



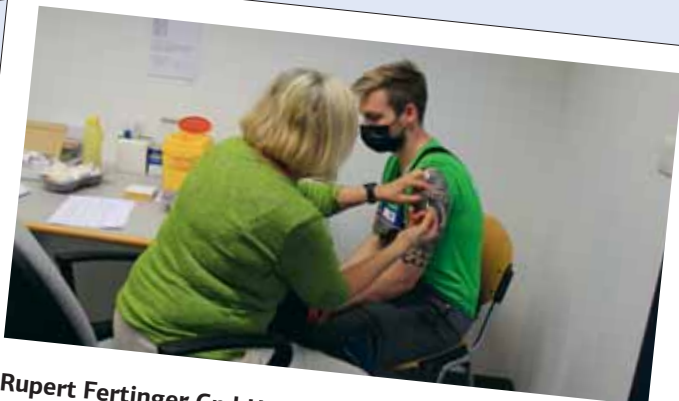
Vetropack Austria GmbH, Pöchlarn
Nicole Brunner (l.) und Martina Luger bei der Impf-Anmeldung.

Foto: Vetropack



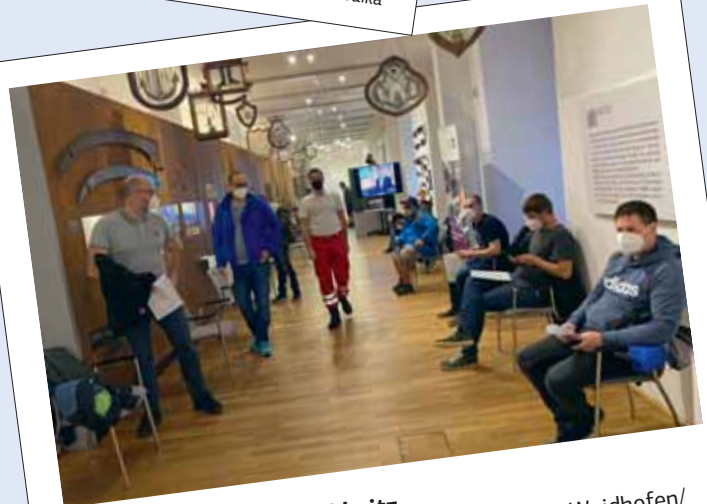
Wewalka GmbH, Sollenau
Mitarbeiter Hannes Stanislaw vor seiner Impfung im Gespräch mit der Ärztin.

Foto: Wewalka



Rupert Fertinger GmbH, Wolkersdorf
108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde die Erstimpfung ermöglicht – im Bild: Betriebsärztin Gabriele Ballner und Mitarbeiter Friedrich Rupp.

Foto: Rupert Fertinger GmbH

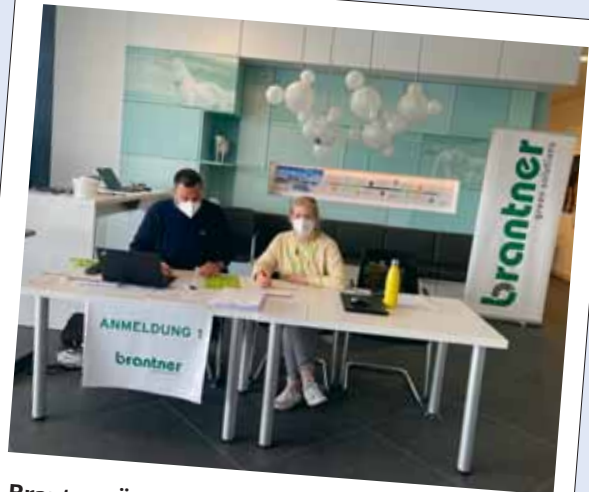


Welser Profile GmbH, Ybbsitz
Die betriebliche Impfstraße im Rothschildschloss Waidhofen/Ybbs.

Foto: Welser Profile



HASCO Austria GmbH, Guntramsdorf
HASCO-Geschäftsführerin Elfriede Hell (r.) bei ihrer ersten
Impfung durch Ursula Keller (l.).
Foto: HASCO Austria



Brantner Österreich GmbH, Krems
Auch bei der Brantner Gruppe wurde eine betriebliche
Impfstraße eingerichtet.
Foto: Brantner



König & Bauer GmbH, Maria Enzersdorf
Mitarbeiter von König & Bauer nach ihrer Impfung gemeinsam mit der
Ärztin des Impf-Teams.
Foto: König & Bauer



LMF, Leobersdorf
Bei der Leobersdorfer Maschinenfabrik GmbH konnte ebenfalls
eine COVID-Impfstelle errichtet werden. In Zusammenarbeit mit
der WKNÖ und dem AMZ Mödling haben Anfang Mai die ersten
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die erste Corona-
Teilimpfung erhalten. V.l.: Markus Gruber, Sandra Wolf, Denise
Hofleitner, GF Gerhard Berger, Betriebsarzt Christoph
Tvrdy, GF Günther Ognar, Gustav Kunst und Franz Schwarz.
Foto: LMF



Croma-Pharma GmbH, Leobendorf
V.l. Erwin Klein, Paul H.M. Spauwen und Leonid Kursinov in den
Räumlichkeiten der betrieblichen Impfstraße.
Foto: Croma-Pharma



NÖ Mutmacher

Im Rahmen der Aktion „Mutmacher – Chancen durch Kreativität!“ wurden innovative Geschäftsideen und Konzepte von NÖ Unternehmen gesucht. Jetzt wurden die Preise bei einer Online-Veranstaltung verliehen.

Niederösterreichs Wirtschaft zählt 109.000 Betriebe aus allen Branchen und unterschiedlichsten Größen.

Während der Pandemie hatten Einzelunternehmer bis hin zu großen Leitbetrieben mit vielen Problemen zu kämpfen. Diese Herausforderungen wandelten die Betriebe in kreative und innovative Projekte um und machten

damit das Beste aus dieser Krise. In Kooperation mit KURIER und schauTV holte die WKNÖ Produktideen, große Digitalisierungsschübe oder auch eine Umstellung von Geschäftsmodellen vor den Vorhang.

Fast 100 Einreichungen

Insgesamt wurden knapp 100 Projekte in fünf Sparten eingereicht.

Die hochkarätige Jury mit Wirtschaftskammer NÖ-Präsident **Wolfgang Ecker**, WKNÖ-Direktor **Johannes Schedlbauer**,

NÖ-Wirtschaftslandesrat **Jochen Danninger**, NDU-Univratsvorsitzende



Theresa Ludwiger-List, Genetiker **Markus Hengstschläger**, Business-Angel **Michael Altrichter**, KURIER-Ressortleiter Chronik **Martin Gebhart**, Spartenobfrau Information & Consulting **Ingeborg Dockner**, Spartenobfrau Transport & Verkehr **Beate Färber-Venz**, Spartenobmann Gewerbe & Handwerk **Jochen Flicker**, Spartenobmann Bank & Versicherung **Reinhard Karl**, Spartenobmann Handel **Franz Kirnbauer**, Spartenobmann Tourismus & Freizeitwirtschaft **Mario Pulker** und Spartenobmann Industrie **Helmut Schwarzl** hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht.

Die Gewinner erhielten eine Mutmacher-Trophäe sowie ein Medienpaket: Vorstellung in einem Kurzvideo auf schauTV, eine Berichterstattung im



Business-Angel und Jurymitglied Michael Altrichter sprach den über 300 Unternehmen bei der Verleihung auch Mut zu. Print und Online-KURIER.

Tipp: In einer der nächsten NÖWI-Ausgaben finden Sie Porträts der Gewinner und Nominierten!

wko.at/noe/mutmacher



Gewinner Handel. Spartenvertreter Johann Figl gratuliert Rainer Neuwirth von myProduct GmbH (r.).



Gewinner Gewerbe und Handwerk. V.l.: Spartenobmann Jochen Flicker überreicht mit KURIER Chefredakteur Martin Gebhart die Trophäe an Veronika Pfeiffer-Gössweiner (SAROM – Herka GmbH).



Gewinner Transport und Verkehr. Fachgruppenobmann des Güterbeförderungsgewerbes Markus Fischer mit Gewinner Ernst Brandstätter (BKF Training).



Gewinner Tourismus und Freizeitwirtschaft. V.l.: KURIER Chefredakteur Martin Gebhart und Spartenobmann-Stv. Gert Zaunbauer mit den Gewinnern von WinEcycle Tours: Jan Vavříčka, Hanna Bergsmann und Marcel Ertl.



Gewinner Information und Consulting. V.l.: Spartenobfrau Ingeborg Dockner überreicht die „Mutmacher-Trophäe“ an Christine Resel und Reinhard Stark (Stark GmbH) Fotos: leadersnet/Alex Felten

Positionspapier zum „Mobilitätspaket nördliches NÖ“

Die WKNÖ übergab dem Land Niederösterreich eine Stellungnahme zum Ausbau der Verkehrs-Hauptachsen im Norden Niederösterreichs.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist bei Infrastrukturthemen in laufender Abstimmung mit dem Land Niederösterreich.

Daher entwickelte die WKNÖ auch für das zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich beschlossene Mobilitätspaket für das Wald- und Weinviertel ein eigenes Positionspapier. Dieses wurde jetzt an Verkehrslandesrat Ludwig Schleritzko übergeben.

1,8 Milliarden für das Wald- und Weinviertel

Der Mobilitätspakt für das nördliche Niederösterreich umfasst bis 2035 Investitionen von insgesamt 1,8 Milliarden Euro zur Attraktivierung des öffentlichen



VI.: Christian Pichelbauer (WKNÖ-Bezirksstellenobfrau-Stv. Zwettl), Marlene-Eva Böhm-Lauter (WKNÖ-Bezirksstellenobfrau Waidhofen an der Thaya), WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Werner Groß (WKNÖ-Bezirksstellenobmann Horn) Doris Schreiber (WKNÖ-Bezirksstellenobfrau Gmünd), Verkehrslandesrat Ludwig Schleritzko, Beate Färber-Venz (NÖ Spartenobfrau Transport und Verkehr), WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer.

Foto: Tanja Wagner

Verkehrs und für Verbesserungen im Landesstraßennetz.

Geplant sind etwa neue Projekte, wie die direkte Anbindung des Waldviertels an den Flughafen Wien durch die Franz-Josefs-Bahn oder die Beschleunigung von Projekten, wie die Attraktivierung der Kamptalbahn oder die Elektrifizierung der Kremserbahn. Im Bereich des Landesstraßennetzes sind Projekte auf allen wesentli-

chen Achsen durch das Waldviertel geplant.

Insgesamt beträgt die Summe an zusätzlichen Investitionen in das Landesstraßennetz bis 2035 rund 220 Millionen Euro. Die Summe der Investitionen in den öffentlichen Verkehr bis 2035 betragen 1,35 Milliarden Euro, wovon 850 Millionen Euro in gänzlich neue Projekte und 500 Millionen Euro in die Beschleu-

nigung bereits vorgesehener Projekte fließen.

„Den Ausbau der im Mobilitätspaket angesprochenen Hauptachsen sehen wir als dringend notwendiges und positives Signal für die Entwicklung der Region. Die Abstimmung bei Infrastrukturprojekten sichert die positive Entwicklung unseres Wirtschaftsstandorts“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Zero Waste für Betriebe

Bezahlte Anzeige

Saubermacher unterstützt Unternehmen bei ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und stellt externe Abfall- und Gefahrgutbeauftragte bereit.

Viele Unternehmen richten ihr Business immer mehr nach ökologischen Gesichtspunkten aus. Der steirische Umweltpionier Saubermacher unterstützt Betriebe, die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten proaktiv zu managen und zu verbessern. Im Hinblick auf die EU-Kreislaufwirtschaftsziele und den Schutz unseres Klimas zählt hier jeder Beitrag.

Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung

Saubermacher erstellt praxisorientierte Nachhaltigkeitsstrategien für Unternehmen, unterstützt beim Vermeiden von Abfällen und optimiert den Ressourcenverbrauch. Die Leistungen reichen vom herkömmlichen Abfallmanagement über die Abwasserberatung bis hin zu Zero Waste Konzepten. Auch werden Unternehmen in der Erstellung von CO₂-Bilanzen unterstützt sowie bei Bedarf Hightech-Sensoren und



Foto: Saubermacher

weitere digitale Lösungen anbieten.

Experten im Einsatz

Besonders die gesetzlich vorgeschriebenen Abfall- und Gefahrgutbeauftragten sind wichtige Weichensteller für mehr Um-

weltschutz im Betrieb. Ab dem 1.1.2023 trifft die Meldung eines Gefahrgutbeauftragten alle Unternehmen, die gefährliche Güter versenden. Saubermacher stellt qualifizierte Abfall- oder Gefahrgutbeauftragte bereit. Den Unternehmen nutzt das Fachwissen und

die langjährige Erfahrung. Neben den ökologischen Vorteilen ist man auch rechtlich auf der sicheren Seite.

Automatisierte Müllentleerung

Saubermacher fokussiert sich schon seit einigen Jahren auf Waste Intelligence. Das Unternehmen sieht in der Digitalisierung große Potenziale für höheren Kundennutzen, mehr Effizienz und besseren Umweltschutz. Das Herzstück der schlaunen Mülltonnen ist ein Hightech-Sensor, der Füllstand, Temperaturanstieg und Bewegungsmuster misst. Aufgrund des Befüllungsgrades der Tonne wird die Abholung automatisch veranlasst.

Saubermacher

Tel. 059 800 5000
kundenservice@saubermacher.at
saubermacher.at

„Grenzenlose Globalisierung hat

Der Weinviertler Johann Marihart stand fast 30 Jahre an der Spitze des Agrana Konzerns. Im Interview mit der NÖWI spricht er über die Europäische Union, China und den Wirtschaftsstandort Niederösterreich.

INTERVIEW: CHRISTIAN BUCHAR

Sie waren fast 30 Jahre, seit 1982, an der Spitze der Agrana. Wenn Sie zurückblicken: Gibt es etwas, worauf Sie besonders stolz sind?

Johann Marihart: Der Vorteil, wenn man so lange in einer Funktion ist, dass man einerseits natürlich verantwortlich ist, dass man aber andererseits auch gestalten kann. Worauf ich schon stolz bin ist, dass wir die EU-Öffnung so gut nutzen konnten, denn das waren die Internationalisierungsvoraussetzungen für die Agrana. Die Ostöffnung war die Voraussetzung, dass man wachsen konnte.

Würden Sie generell sagen, dass die Internationalisierung der Wirtschaft eines der prägendsten Elemente der Wirtschaft in den letzten 30 Jahren war?

Ich denke schon, denn ohne Ostöffnung hätte Österreich – und insbesondere auch Niederösterreich – nicht diese „Sonder-Konjunktur“ gehabt. Und diese „Sonder-Konjunktur“ bedeutete ja praktisch über 20 Jahre ein um ein Prozent höheres Wirtschaftswachstum. Ich selbst habe beruflich ja 1976 als junger Chemiker in Gmünd begonnen und habe dort hautnah erlebt, was es bedeutet, am Eisernen Vorhang zu leben.

Blieben wir gleich beim Thema: Hat sich die EU so entwickelt, wie Sie sich das vorgestellt haben?

Marktmäßig jedenfalls. Wo Europa noch Potenzial hätte, das wäre bei der Harmonisierung des Binnenmarkts. Europa ist ja nicht wirklich harmonisiert, nur zum Teil.

Wie konkurrenzfähig sehen Sie Europa auf dem globalen Markt, etwa gegenüber den USA oder China aufgestellt?

Die Konkurrenzfähigkeit gegenüber den USA sehe ich durchaus gegeben. Die USA sind nicht nur Silicon Valley oder die Ostküste, da gibt es dazwischen sehr viel Land, das auch politisch prägend ist. Die Agrana hat ja dort Fabriken, in diesem Umfeld könnte ich in keiner Weise feststellen, dass Europa hier irgendwo im Nachteil wäre. Der Vorteil der USA ist lediglich die Größe und der wirklich harmonisierte Binnenmarkt.

Und China?

In Asien ist es natürlich eine Kostenfrage – weil die Preise hier niedriger waren. Mittlerweile gibt es hier aber teilweise schon westliches Preisniveau. Auf die lange Reihe sehe ich die Wettbewerbsfähigkeit Europas nicht gefährdet, wenn wir weiter unsere Stärken ausspielen: Innovation, Ausbildung, die europäische Infrastruktur. Aber wie das eben so ist: Hände in den Schoß legen gilt nicht.

Mit Corona ist verstärkt wieder der Gedanke in den Vordergrund getreten, man müsse Produktion im eigenen Raum halten oder aufbauen. Ist das nachhaltig? Oder vielmehr: Ist das überhaupt realistisch?



In der Ära Johann Marihart entwickelte sich die Agrana zu einem internationalen Konzern mit 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an weltweit 56 Standorten, darunter Werke in Tulln, Leopoldsdorf im Marchfelde (Bezirk Gänserndorf), Gmünd, Pischelsdorf (Bezirk Tulln) und Kröllendorf (Bezirk Amstetten).

Fotos: Sabine Klimpt

Die grenzenlose Globalisierung, die insbesondere von der EU getrieben wurde und bei der die EU ein gewisses Sendungsbewusstsein an den Tag gelegt hat, das man auch als überzogen bezeichnen könnte, hat einen Dämpfer erlitten. Man sieht heute die grenzenlose Globalisierung, bei der man versucht hat, sich Absatzmärkte für Technologien oder Fahrzeuge zu schaffen und den Zielländern dafür

Produkte abzunehmen, kritischer. Man weiß jetzt, dass man bestimmte Logistikketten nicht aufrechterhalten kann, wenn etwas passiert. Die Ernährungskette nicht in der Hand zu haben oder die Kette der medizinischen Versorgung ist sicher ein Thema. Das wird die Politik sicher im Auge behalten.

Dazu braucht es aber auch



einen Dämpfer erlitten“

Rohstoffe, die man nicht immer selbst hat und die aktuell immer teurer werden...

Die Rohstoffe werden weltweit knapper, die Flächen auf diesem Planeten werden täglich weniger. Insofern glaube ich, dass das derzeit erst der Beginn ist. Im Moment haben wir etwa auch in Asien eine Getreidepreis-Hausse, ärger als in Europa, ausgelöst

durch den Konsumhunger von China. Die Rohstofffrage ist keine Not Europas, sondern weltweit ein Thema. Mehr vegan zu essen – nicht als Religion – wird eine Notwendigkeit werden.

Steckt darin auch eine zusätzliche Triebfeder für Innovationen, neue Technologien für rohstoffschonendere Produktion?

Ja. Die Agrana versucht das etwa auch in ihrer Bio-Raffinerie in Pischelsdorf (Bezirk Tulln) modellhaft umzusetzen, indem aus den Rohstoffen Weizen und Mais dort alles verwertet wird, was anfällt – es wird Stärke daraus, es wird Abfallstrom in die Alkoholanlage geleitet, daraus wird wieder Alkohol für Biotreibstoffe oder Desinfektionsmittel und so weiter.

Gibt es noch Wünsche, die Sie an den Wirtschaftsstandort Niederösterreich hätten?

Niederösterreich hat sich toll entwickelt – von der Infrastruktur über die Kultur bis zum Bildungsstandort, wobei der letzte Punkt wohl der entscheidendste überhaupt ist.

www.agrana.at

ZUR PERSON

- ▶ Johann Marihart, Jahrgang 1950, studierte Technische Chemie an der TU Wien.
- ▶ 1976 begann er seine Berufslaufbahn im Stärkewerk Gmünd.
- ▶ 1988 wurde er Mitglied des Agrana-Vorstands, ab 1991

war Marihart Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Marihart ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter.

- ▶ In seiner Amtszeit expandierte der Agrana-Konzern in Osteuropa und baute weltweit mit Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten ein

drittes Unternehmensstandbein auf. Der Umsatz hat sich in der Ära Marihart versiebenfacht und lag im Geschäftsjahr 2020/21 bei 2,55 Mrd. Euro.

- ▶ Seit 1. Juni ist Johann Marihart, einer der längstdienenden Konzernlenker in Österreich, in Pension

- ▶ Marihart übergab an seinen Nachfolger Markus Mühleisen (54).
- ▶ Im Zuge der Neuaufstellung des Managements verließen auch Thomas Kölbl nach 16 Jahren und Fritz Gattermayer nach 12 Jahren den Agrana-Vorstand per Ende Mai.

SEAT Alhambra: Wahre Größe kommt von innen

Vantastisch: Der SEAT Alhambra ist etwas Besonderes - ein vorsteuerabzugsberechtigtes Transportwunder mit kraftvoller Präsenz, vollgepackt mit modernster Technik.

Der SEAT Alhambra zeigt in jeder Hinsicht Größe: von außen, von innen und beim Design. Mit seinen klaren Linien, der pfeilförmig zulaufenden Motorhaube und dem charakteristischen Frontgrill ist er einer der wenigen

Vans mit sportlicher Präsenz. Bis zu 2.430 Liter Gepäckraumvolumen machen ihn zu einem wahren Transportwunder, in dem bis zu sieben Personen Platz finden - perfekt für die Familie, aber ebenso als Dienstwagen geeignet. Dies, zumal der Alhambra vorsteuerabzugsberechtigt ist.

Entertainment pur

Der SEAT Alhambra kann allerdings noch viel mehr: Er ist vollgepackt mit Technik. Modernste Entertainment-, Assistenz- sowie aktive und passive Sicherheitssysteme machen jede Fahrt zu einem angenehmen Erlebnis. Das Angebot reicht vom Totwinkelassistenten über Müdigkeitserkennung bis zum Massagesitz. Sensoren analysieren die Fahrsituation und stimmen das Fahrwerk präzise auf die Straßenverhältnisse



ab. Vom Feinsten ist auch das Navigationssystem mit 6,5"-Farbdisplay und USB-Schnittstelle.

Sieben Airbags

Praktisch ist folgendes Feature: Die Heckklappe öffnet automatisch mit einer Fußbewegung, ohne, dass man einen Griff suchen muss. Und schließlich sorgen nicht weniger als sieben Airbags für das gute Gefühl, optimal geschützt zu sein. Nicht umsonst gab es beim Euro-NCAP-Crashtest die Bestwertung von fünf Sternen. Der SEAT Alhambra wird ab 32.990 Euro angeboten, Navi inkl. Rückfahrkamera, Spurhalteassistent und Bi-Xenon Scheinwerfer sind hier bereits mit an Bord. Dazu gibt es eine serienmäßige Garantie über 5 Jahre.

MEHR INFOS UNTER
www.seat.at

STEUERVORTEILE

Nur wenige PKW Modelle – so wie der SEAT Alhambra – sind vorsteuerabzugsberechtigt. Das bedeutet, dass gewerbliche Käufer (Firmen) die Umsatzsteuer vom Finanzamt retour bekommen. Außerdem gilt für den Allrounder die Angemessenheitsgrenze (Luxustangente, Anschaffungswert über 40.000 Euro) nicht. Der SEAT Alhambra ist somit bei der Anschaffung sowie bei den wertabhängigen Betriebskosten gänzlich von der Luxustangente ausgenommen. Somit ergibt sich ein klarer Kostenvorteil für Unternehmer.

Geniale NÖ Unternehmen prämiert

Die Preisverleihung zum 20. riz up GENIUS Ideen- und Gründerpreis zeigte die Vielfalt der heimischen Gründerslandschaft auf.

Beim „Jubiläums“ riz up GENIUS ritterten 28 nominierte Projekte in vier Kategorien um die begehrten Geldpreise, die seitens der Sponsoren vergeben wurden:

- ▶ Geniale Start-Ups,
- ▶ Geniale UnternehmerInnen,
- ▶ Geniale Forschung und Entwicklung,
- ▶ Genial digital.

Dabei konnte sich das Siegerprojekt pro Kategorie über 6.000 Euro freuen, für den zweiten Platz gab es 4.000, für den dritten Platz je 2.000 Euro.

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger: „Niederösterreich ist ein Land der innovativen Geschäftsmodelle, das zeigen die spannenden Projekte beim riz up GENIUS klar.“

Mathias Past, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft Niederösterreich, zeigt sich „stolz, dass der Gründergeist und Ideenreichtum in Niederösterreich ungebrochen sind. Unsere innovativen Unternehmen haben sich von Corona nicht entmutigen lassen, ganz im Gegenteil: Jetzt wird richtig durchgestartet!“

Aufbauwechsel statt Anhängerwechsel

Den ersten Platz in der Kategorie „Geniale UnternehmerInnen“, der vom Gründerservice der WKNÖ gesponsert wurde, sicherte sich Andreas Schelberger aus Golling an der Erlauf mit seinem „Transportator“, einem Wechselaufbausystem für PKW-Anhänger. Er beschreibt sein Produkt so: „Ziel der Entwicklung war es, den Aufbauwechsel einfach und rasch, bei möglichst geringem technischen und materiellen Aufwand, durchzuführen. Einzigartig und patentiert sind der Hebel- und Senkmechanismus zum Aufbauwechsel und das Trage- und Fixiersystem für die Wechselaufbauten. Dabei kommen Hydraulikzylinder zur Anwendung, die den ganzen Anhänger anheben, sodass die Stützen der Aufbauten ausgefah-

ren werden können. Nach dem Lösen der Bolzenverbindungen zwischen Aufbau und Anhänger wird letzterer wieder abgesenkt. Der Anhänger kann nun unter dem jetzt freistehenden Wechselaufbau hervorgezogen werden.

www.transportator.at

Alle Gewinner im Überblick

▶ Kategorie Geniale Start-Ups

R-Space: GreenBox: Schnelle und einfache Tests im Weltraum

Carsten Scharlemann & Team, R-Space GmbH:

Innovationen, die für den Einsatz im Weltraum gedacht sind, hatten bis dato ein Problem: vor der Markteinführung muss nachgewiesen werden, dass die Idee oder Technologie auch unter den extremen Umweltbedingungen im Weltraum funktioniert.

Die GreenBox erlaubt eine schnelle und einfache Integration der zu testenden Technologien. In Kombination mit dem speziellen Servicekonzept von GreenBox erlaubt es R-Space, das Experiment eines Kunden innerhalb von sechs Monaten nach der Beauftragung in den Orbit zu bringen. Ein einzigartiges Konzept, das genau zu den Anforderungen des New Space passt: schnell, flexibel und kostengünstig.

▶ Kategorie Geniale Forschung & Entwicklung

Gegen die Dürre: AGROBIOGEL

Gibson Nyanhongo & Team, Agrobiogel GmbH

Aus einem Reststoff aus Holz entsteht ein neues Produkt: Agrobiogel. Es bietet große Vorteile für die Kultivierung von Pflanzen speziell unter trockenen Bedingungen. Die Agrobiogel GmbH entwickelt ein einzigartiges, zu 100 Prozent biobasiertes Hydrogel. Agrobiogel speichert ein Vielfaches seines eigenen Gewichtes an



Erhielt den 1. Platz für seinen PKW-Anhänger mit Wechselaufbausystem: Andreas Schelberger (Mitte). Es gratulierten Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger (rechts) und JW-Landesvorsitzender Mathias Past.

Fotos: cainacadie.com

Wasser und gibt dieses langsam an das umgebende Erdmaterial ab. In ersten Anwendungs-Versuchen konnten Pflanzen bis zu 52 Tage ohne Gießen überleben.

▶ Kategorie Genial digital

Hedy Production: Fertigungs-Marktplatz

Melanie Ruff

Hedy Production ist eine Manufacturing-as-a-Service-Plattform, die KMU bei der Auslastung ihrer Maschinenkapazitäten un-

terstützt und Unternehmen dabei hilft, lokal zu produzieren. Dabei setzt das Start-Up auf Digitalisierung, Vernetzung und Produktion als Service. Freie Fertigungskapazitäten sollen mit Hedy Production über einen Peer-to-Peer-Marktplatz angeboten und gebucht werden können. Auftraggeber können so Produktionskapazitäten branchenunabhängig schnell und kurzfristig buchen und auch kleine Stückzahlen kosteneffizient realisieren – und das so lokal wie möglich.

INTERVIEW MIT ...

... Preisträger Andreas Schelberger, „Transportator“:

„Je nach Bedarf umbauen“

NÖWI: Herr Schelberger, wie sind Sie auf diese geniale Idee gekommen?

Schelberger: „Ich habe im Garten Holz gespalten, was meine Frau nicht sehr erfreut hat, weil danach das Gras kaputt war. Deshalb wollte ich mit meinem Holzspalter in den Wald fahren und habe mir einen Anhänger dafür gebaut. So ist die Idee entstanden, dass ich nur einen Anhänger brauche, den ich je nach Bedarf umbauen kann. In nicht mal 10 Minuten wird mein ‚Transportator‘ zum Bootsanhänger, zur Umzugshilfe mit Bordwänden oder zum Transportgerät fürs Motorrad.“



Andreas Schelberger, riz up GENIUS Gewinner

MEHR ALS

450

TAUSEND MAL

Optimistischer Blick in die Zukunft

Die Gesprächsrunde „NÖ Frühstück mit Zukunft“ mit WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ging mit Betrieben aus den Bezirken Scheibbs und Zwettl in die nächste Runde.

In beiden virtuellen Gesprächen war vor allem eines zu spüren: Der positive Blick nach vorne! Evelyn Waxsenegger (Fußpflegerin, Purgstall) betont: „Meine Mitarbeiter, Kunden und ich haben es gemeinsam geschafft, diese sehr herausfordernde Zeit zu überwinden. Ich schaue optimistisch in die Zukunft und weiß, dass ich von der Wirtschaftskammer jederzeit Hilfe bekomme, wenn ich sie brauche.“ Diese positive Einstellung begrüßt WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Wir müssen den Fokus in die Zukunft richten, ohne dabei die Vergan-

genheit zu vergessen. Vielmehr ist es wichtig, dass wir daraus lernen!“

Sophia Kirner (Kaufhaus Leyrer, Steinakirchen am Forst) betont im Videogespräch auch, wie wichtig es sei, dass „alle Branchen geöffnet sind“. „Jedes Rad muss sich drehen, damit die Wirtschaft läuft und alle gleichermaßen profitieren können.“

Geschäft trotz Krise eröffnet

Gregor Grohmann (Buchhandlung Grohmann, Zwettl) machte



Der Initiative der niederösterreichischen Bäcker verdanken es alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ein Frühstück für Zwei zu erhalten. Günther Feldhofer (l., Bäckerei-Konditorei-Cafe Feldhofer, Randegg) überreichte das Frühstückspaket an Günther Comandella (Firma Comandella, St. Georgen an der Leys).

Foto: Bäckerei Feldhofer

seinen Traum von einer Buchhandlung im Juni 2020 zur Realität: „Im Umkreis von 30 Kilometern hat es in Zwettl kein Buchgeschäft gegeben. Es war mir ein Anliegen, dass sich das ändert. Von Beginn an hat das Geschäft sehr gut funktioniert – während der Lockdowns wurde auch der neu gelaunchte Webshop besonders gut angenommen.“

Die Betriebe aus Scheibbs und Zwettl haben sich in der Krise auch weiterentwickelt, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Viele haben die Zeit für sich genutzt. Sie haben Digitalisierungs-Fortschritte gemacht, andere Geschäftsmodelle entwickelt oder neue Innovationen umgesetzt.“

Schwerpunkt auf Lehrlingsausbildung

Als eines der Hauptthemen kristallisierte sich auch die Lehrlingsausbildung heraus. So bildet etwa Markus Maurer (Farben Maurer, Zwettl) Lehrlinge aus: „Das ist

mir sehr wichtig. Sie sind die Fachkräfte der Zukunft!“ Wichtig sei dabei auch, den Kontakt mit den Schulen zu suchen und in den direkten Austausch mit Schülern und Eltern zu gehen.

Auch in Scheibbs werden Lehrlinge ausgebildet. So beispielsweise bei Friedrich Jagersberger (Hammerwirt, Göstling an der Ybbs): „Wir haben es trotz vieler Rückschläge und Verluste durch die Corona-Krise geschafft. Das haben wir auch unseren treuen Stammgästen zu verdanken. Nur so ist es möglich, unseren Lehrling weiter auszubilden und bald sogar einen weiteren aufzunehmen.“

Das Ausbilden von Lehrlingen ist eines der zentralen Themen der Wirtschaftskammer NÖ. „Neben der Lehrlingsausbildung werden auch Weiterbildungsmaßnahmen und Umschulungen künftig eine noch stärkere Rolle spielen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, betont der WKNÖ-Präsident.



Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bezirken **Scheibbs** (oben) und **Zwettl** (unten) tauschten sich bei einer virtuellen Unternehmerrunde aus.

Fotos: WKNÖ



Karin Weingartner (Bäckerei Weingartner, Groß Gerungs) bei der Frühstückübergabe an Wolfgang Tauchner (aaron personal, Groß Gerungs).

Foto: Tauchner

MEHR ALS

Wer zwischen den Zeilen liest erfährt hier,
dass die Wirtschaftskammer NÖ ihre Mitglieder
während der Corona-Krise

450

bisher **450.000 mal** telefonisch oder
per E-Mail zu den Corona-Hilfen für
Unternehmen beraten hat!

TAUSEND MAL

wko.at/noe

Ein Ansporn auch weiterhin
unser Bestes zu geben.
#schaffenwir





Direkter Austausch lieferte wertvolle

Die WKNÖ-Vizepräsidenten tauschten sich in virtuellen Unternehmerrunden mit Unternehmern aus. Neben dem persönlichen Kennenlernen wurde über interessante Ansätze und Ideen gesprochen.

„Der laufende Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern ist ein wichtiger Bestandteil in der Interessenvertretung“, beginnt Vizepräsident **Kurt Hackl** die virtuelle Gesprächsrunde zum Thema Landespolitik (Screenshot rechts oben). Er hebt hervor: „Die WKNÖ ist das Sprachrohr der NÖ Wirtschaft und immer bemüht, so nahe an den vielfältigen Anliegen und Wünschen der Unternehmen wie möglich zu sein.“

Unisono betonten die Teilnehmer der Gesprächsrunde, dass sie sich raschere Genehmigungsverfahren für ein Gelingen der Energiewende wünschen. „Die Diskussionen müssen auf sachlicher und nicht auf emotionaler Ebene

geführt werden“, betont Hackl und verweist auf die Etablierung des NÖ Standortanwaltes, dessen wirtschaftspolitische Expertise von den Investoren und Behörden geschätzt wird.

Vizepräsident **Thomas Schaden** diskutierte mit Unternehmern zum Thema „Wirtschaftliche Integration“ (Screenshot rechts unten). Dabei kristallisierte sich heraus, dass „es derzeit nicht nur einen Fachkräftemangel gibt, sondern auch Hilfskräfte dringend von den Betrieben gesucht werden“, so Schaden. Im Fokus des Gesprächs standen die Sprachausbildung, Praktika und Schnuppertage. Auch das WIFI wurde dabei als wichtiges Ele-

ment erwähnt. Schaden betonte außerdem: „Lehrlinge mit Migrationshintergrund zeigen oft ein überdurchschnittlich hohes Engagement. Diese dürfen bei der Fachkräfteausbildung nicht vergessen werden.“ Eine spezielle Förderung beim Sprachtraining sei wichtig, da ausreichende Deutschkenntnisse eine unabdingbare Voraussetzung sind.

Offene Unternehmer mit viel Kreativität

Zum Thema „Nahversorgung und Ortskernbelebung“ (Screenshot links oben) tauschte sich Vizepräsidentin **Nina Stift** mit Unternehmern aus: „Es war eine

sehr interessante und aktive Runde von Menschen, die voll hinter ihrem Beruf stehen und sich sehr engagieren.“ Besonders begeistert habe sie die offene Art und Kreativität, die sie im Videogespräch erfahren durfte. Im Fokus des Gesprächs standen die Regionalität und ein Brainstorming zu Rahmenbedingungen die es braucht, um den regionalen Einkauf zu fördern. Dazu wurden neue Ideen entwickelt. Auch über Innenstädte und Förderungen für Aktivitäten der Stadtmarketingorganisationen wurde gesprochen.

„Restart“ war das Thema beim Gespräch mit Vizepräsident **Erich Moser** (Screenshot Mitte oben). Gesprochen wurde über Empfehlungen und Strategien, um die Unternehmen beim Durchstarten zu unterstützen. Moser hält fest: „Der direkte Austausch hat mir





Inputs für die Arbeit der WKNÖ

gezeigt, wie Firmen in der Krise neue Chancen suchen.“ Konstant durch das Gespräch haben sich die Themen Digitalisierung, Regionalität und Nachhaltigkeit gezogen, vom EPU bis zum internationalen Großbetrieb. „Mein persönlicher Eindruck ist, dass sich die Wirtschaft auf einem guten Weg befindet. Dennoch ist es notwendig, dass unsere Unternehmen zielgerichtete Unterstützung bekommen, um an das Niveau vor der Pandemie anschließen zu können“, so Moser. Das eigens entwickelte Restart-Programm soll dabei unterstützen.

Trotz Krise neue Exportmärkte erschlossen

Vizepräsident **Christian Moser** tauschte sich mit Unternehmern über Außenwirtschaft und

Internationalisierung (Screenshot links unten) aus. Thematisiert wurden die mit Corona einhergehenden Einschränkungen beim Export. „Die Unternehmen haben trotz Krise den Kontakt zu den Geschäftspartnern aufrechterhalten und zum Teil kurzfristig neue Vertriebsstrukturen mit gezielter Ansprache von Endkunden über Online-Shops etabliert“, weiß Moser. Mithilfe des Internets konnten trotz Krise neue Exportmärkte erschlossen werden.

Videokonferenzen sind in Krisenzeiten nützlich, ersetzen den persönlichen Kundenkontakt aber nicht, weshalb Moser „die Firmen dazu ermutigen möchte, wieder ‚hinaus‘ zu gehen und jede Chance zu nützen, wo Produkte persönlich präsentiert werden können“. Die Sicherheitsmaßnahmen würden von allen mitgetragen

werden. Das Serviceangebot der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und der WKNÖ, wie auch Förde-

rungen wie „go international“, unterstützen Firmen bei Fragen rund um den Export. Fotos: WKNÖ

WKNÖ-VIZEPRÄSIDENTEN KURZ ZITIERT

„Mit direkten Gesprächen wird gewährleistet, dass man branchenübergreifend nahe an den Problemen unserer Wirtschaft ist und richtig handeln kann.“

Kurt Hackl

„Der unglaubliche Einsatz der niederösterreichischen Firmen ist beeindruckend. Sie haben den Kopf nicht hängen gelassen und schnell neue Lösungen gefunden.“

Christian Moser

„Beeindruckend ist, dass sich die Themen Digitalisierung, Regionalität und Nachhaltigkeit quer

durch alle Branchen und Firmen-größen ziehen.“

Erich Moser

„Lehrlinge und Fachkräfte werden jetzt benötigt und jene mit Migrationshintergrund zeigen oft ein überdurchschnittlich hohes Engagement.“

Thomas Schaden

„Gemeinsam haben wir über Ideen gesprochen, um die Kaufkraft in den regionalen Geschäften zu halten. Der Einsatz ist bewundernswert.“

Nina Stift



Goldener Hahn krächte 2021 digital

Der große Niederösterreichische Landeswerbepreis, der bis dato immer bei einer großen Abendgala vergeben wurde, ist nun erstmals virtuell durchgeführt worden.

„Ich bin froh und erleichtert, dass wir die diesjährige Preisverleihung des Goldenen Hahn digital durchführen können“, freute sich Werbe-Obmann Andreas Kirnberger zu Beginn des virtuellen Events und verwies auf die Kreativität der niederösterreichischen Werbebranche: „Sie war und ist der Erfolgsfaktor, um die Krise schneller hinter sich zu lassen. Der Digitalisierungsschub aufgrund der Krise war nicht nur beeindruckend, Digitalisierung wirkt auch wie ein Turbo für unsere Branche!“

Trophäen im Live-Stream vergeben

Die Gewinner wurden online zugeschaltet und die Zuseher hatten die Möglichkeit, mittels Live-Stream zu erfahren, wer einen „Goldenen Hahn“ erhalten hat. Der Auswahlprozess durch die Fachjury war durch die digitale Abwicklung des Preises herausfordernd, so Juryleiter Andreas Roffeis: „Wir



Das Team der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation WKNÖ mit den Siegern des Goldenen Hahn 2021 – V.l.: Andreas Roffeis (Juryleitung Goldenen Hahn), Sabine Wolfram (CR werbemonitor.at), Herbert Sojak (Jurymitglied), Wolfgang Kessler (Organisation Goldenen Hahn), Clemens Griefenberger (GF FG Werbung & Marktkommunikation), Andreas Kirnberger (Obmann FG Werbung & Marktkommunikation).

Foto: leadernet/Mikes

haben diese Herausforderung angenommen, den Jurierungsprozess neu zu denken. Mit einem Lachen geht alles leichter – das gilt sowohl off- wie online“.

Erfreut zeigte sich das langjährige Jurymitglied Herbert Sojak über die hohe Qualität der Projekte: „Es war nicht immer leicht, eine Entscheidung zu treffen. Aber wie Albert Einstein schon sagte: Kreativität ist die Intelligenz, die Spaß hat!“

Auch Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker gratulierte: „Ich bedanke mich bei den niederösterreichischen Werbern für das gemeinsame Durchhalten und bin sehr zuversichtlich, dass wir sehr bald wieder durchstarten werden. Viele Betriebe haben die Zeit genutzt, um sich digital noch fitter zu machen und so können sie jetzt gestärkt auf den Markt zurückkehren. Dass die niederösterreichischen Werbe-

agenturen das können, beweisen unter anderem die zwölf Gewinner des NÖ-Landeswerbepräses Goldenen Hahn 2021.“

Ein spannendes Projekt kündigte der Projektkoordinator des „Goldenen Hahn“, Wolfgang Kessler, an: „Diese virtuelle Preisverleihung ist die Basis für einen Film, der die Leistungen der niederösterreichischen Werbebranche vor den Vorhang holen wird.“

DIE GEWINNER DES GOLDENEN HAHN 2021

Kategorie Out of Home

Gewinner: Werbereich gmbH
Projekt: Plakat Weinhof Gollenz
Auftraggeber: Weinhof Gollenz

Kategorie Print

Gewinner: Heavystudios Ltd.
Projekt: ecoplus – Food & Feed 4.0
Auftraggeber: ecoplus – Niederösterreichische Wirtschaftsagentur GmbH

Kategorie Digital

Gewinner: ebenanders, Karin Opitz
Projekt: cuulbox – Straßen mit Zukunft
Auftraggeber: Weatherpark, con.sens mobilitätsdesign

Kategorie Bewegtbild

Gewinner: Lumsden & Friends KG
Projekt: Imagvideo / The shoe that moves you
Auftraggeber: Trerè Innovation SRL Unipersonale

Kategorie Event

Gewinner: Edition Lammerhuber
Projekt: Festival La Gacilly-Baden Photo
Auftraggeber: Verein Foto Festival Baden

Kategorie Dialogmarketing

Gewinner: dialog one Direct Marketing GmbH
Projekt: Vaillant Wärmepumpen Präsentationstool
Auftraggeber: Vaillant GmbH

Kategorie Public Relations

Gewinner: Artattack Werbeagentur

Projekt: Superjob bei Landsteiner
Auftraggeber: Elektro & Electronic Landsteiner GmbH

Kategorie POS|Messearchitektur

Gewinner: Syma-System GmbH
Projekt: Messe Primetals „Steel City“ @METEC 2019
Auftraggeber: Primetals Technologies Austria GmbH

Kategorie Verpackungsdesign

Gewinner: Marzek Etiketten & Packaging
Projekt: WANTED White & Red
Auftraggeber: Weingut Kernschbaum/Weingut Toifl

Kategorie Grafikdesign

Gewinner: Ehrenberger & Schwarz OG

Projekt: Wienerberger V11
Auftraggeber: Wienerberger Österreich GmbH

Kategorie Eigenwerbung

Gewinner: Artattack Werbeagentur
Projekt: The Wall
Auftraggeber: Artattack Werbeagentur

Kategorie Kampagne

Gewinner: Artattack Werbeagentur
Projekt: Gutschein|Stadt|Geschenke – Die neue Amstetten Gutscheinkarte
Auftraggeber: Stadtmarketing Amstetten GmbH

Weitere Informationen auf den beiden Websites:

www.goldenerhahn.at
www.werbemonitor.at

Österreich



Wirtschaftskammer Präsident Harald Mahrer zu den Öffnungsschritten ab 1. Juli. Foto: Marek Knopp

Aufschwung für alle

Die Chancen stehen gut, dass dieser Sommer wieder uns allen gehört. Dank der unter Mitwirkung der Wirtschaftskammer fixierten Öffnungsschritte ab Juli kommen wir der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Normalität in Österreich einen ganz großen Schritt näher.

Was unsere Betriebe jetzt brauchen, ist freie Bahn für Wertschöpfung und Beschäftigung. Jetzt heißt es Steuern runter und Investitionen rauf. Und mehr Vertrauen von Gesellschaft und Politik - nicht nur, wenn es um Wachstum und Arbeitsplätze geht: Denn unsere Unternehmen haben in den vergangenen Monaten eindrucksvoll gezeigt, dass sie mit ihren Konzepten und Lösungen sicheres Öffnen bestens gewährleisten können. Viele reden von gesellschaftlicher Verantwortung - unsere Betriebe leben sie. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch bei Ihnen persönlich bedanken!

Unser Kurs als WKO, auf die richtige Balance zwischen gesundheitspolitischer Verantwortung und wirtschaftspolitischer Vernunft zu drängen, hat sich bewährt.

Außer Frage steht, dass einzelne Bereiche unserer Wirtschaft erst wieder Schritt für Schritt in Schwung kommen werden. Umso wichtiger ist es, dass wir erreichen konnten, dass die branchenspezifische Adaptierung und Fortführung der Unterstützungsmaßnahmen gesichert sind. Das alles sind keine „Geschenke“ an die Wirtschaft, wie manche behaupten, sondern vernünftige Investitionen in wirtschaftliche und soziale Stabilität in Österreich. Sie stellen sicher, dass möglichst alle Betriebe bald wieder das tun können, was das ganze Land weiterbringt: Arbeit und Zukunft schaffen.

In diesem Sinn: Nutzen wir unsere wiedergewonnene unternehmerische Freiheit in diesem Sommer für einen starken Aufschwung für alle!

Martha Schultz als Bundesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft bestätigt

Die Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich, Martha Schultz, wurde als Bundesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft (FiW) bestätigt.

Die Tiroler Unternehmerin vertritt an der Spitze von FiW bereits seit 2015 die Interessen der mehr als 130.000 österreichischen Unternehmerinnen. „Die heimischen Unternehmerinnen und Frauen in der Wirtschaft sind eine treibende Kraft im Land und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den Wirtschaftsstandort. Sie verdienen die bestmögliche Unterstützung“, sagt Schultz.

Kinderbetreuung bleibt Top-Thema

Die Corona-Krise hat dramatisch vor Augen geführt, wie wichtig eine funktionierende Kin-

derbetreuung ist. Denn es sind leider immer noch zumeist Frauen, die den schwierigen Spagat zwischen Job und Familie meistern müssen. „Es braucht dringend einen raschen, flächendeckenden Ausbau der Kinderbetreuung in Österreich, ganztätig und qualitativ. Grundsätzlich soll für jedermann/frau flächendeckend eine Kinderbetreuungsmöglichkeit ab dem 1. Geburtstag bis zum 14. Geburtstag leistbar und möglich sein.“ Ebenso müssen die Betreuungszeiten den Arbeitsrealitäten angepasst werden. „Denn sowohl die täglichen Öffnungszeiten als auch die Ferienzeiten entsprechen nicht den Erfordernissen der modernen Arbeitswelt, da braucht es noch große Schritte nach vorne“, bringt es die bei der Generalversammlung wiedergewählte Bundesvorsitzende auf den Punkt.



NÖ gratuliert der wiedergewählten FiW-Bundesvorsitzenden Martha Schultz (Mitte): FiW NÖ-Vorsitzende Vera Sares (li.) und FiW NÖ-Geschäftsführerin Nicole Wöllert.

Foto: Nadine Studeny

Service



Fit für die Ausschreibung

Lesen Sie hier, wie Sie Ihr Unternehmen fit für die Teilnahme an einer öffentlichen Ausschreibung machen – Webinar-Tipp inklusive!

Das Bundesvergabegesetz und die darin festgelegten Regeln sollen dazu dienen, einen fairen transparenten Wettbewerb zwischen Unternehmen sicherzustellen.

Die gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit der öffentlichen Auftragsvergabe werden allerdings immer komplexer. Dennoch lohnt es sich für Sie als Unternehmerin und Unternehmer, sich mit diesem Markt auseinanderzusetzen.

Jetzt Webinar buchen!

Frischen Sie Ihr Vergabewissen in einem gemeinsam mit auftrag.at geplanten Webinar auf! Wir liefern Ihnen Praxistipps, wie Sie Angebote erfolgreich abgeben können.

Die Zielgruppe...

...sind Unternehmer, die bei öffentlichen Ausschreibungen von Liefer-, Bau-, oder Dienstleistungen mitmachen oder ihre Kenntnisse im Bereich des öffentlichen

Auftragsrechts vertiefen wollen.

Die Details

- ▶ Online-Webinar via Zoom
- ▶ Datum: 1.7.2021
- ▶ Uhrzeit: 16-17.30 Uhr
- ▶ Anmeldeschluss: 29.6.2021
- ▶ Anmeldung:
E wirtschaftspolitik@wknoe.at
- ▶ Der Einstiegslink wird zeitgerecht übermittelt.
- ▶ Ihre Ansprechpartnerin in der WKNÖ: Alexandra Hagmann-Mille, E alexandra.hagmann-mille@wknoe.at

Auszug aus den Inhalten

- ▶ Welche Vergabeverfahren gibt's

Das Bundesvergabegesetz kennt viele verschiedene Verfahren. Auf der einen Seite gibt es Verfahren, die öffentlich bekannt gemacht werden, auf der anderen Seite gibt es Verfahren, zu denen Unternehmer vom öffentlichen Auftraggeber wie etwa einer Gemeinde, eingeladen werden

dürfen. Öffentliche Auftraggeber sind gesetzlich verpflichtet, Ausschreibungen ab gewissen Schwellenwerten zu publizieren. Ausschreibungen im sogenannten Oberschwellenbereich müssen im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden.

Vom Oberschwellenbereich spricht man im Baubereich, wenn der geschätzte Auftragswert mindestens 5.350.000 Euro beträgt. Im Liefer- und Dienstleistungsbereich gilt, dass man etwa als Gemeinde im Oberschwellenbereich ausschreibt, wenn der geschätzte Auftragswert mindestens 214.000 Euro beträgt.

Ausschreibungen aller öffentlichen Auftraggeber im Sinne des § 4 BVerGG 2018 finden Sie am Unternehmensserviceportal – einfach QR-Code scannen:



- ▶ Wann droht das Ausscheiden eines Angebotes in einem Vergabeverfahren?

Der öffentliche Auftraggeber legt in seiner Ausschreibung

gewisse Spielregeln fest, an die sich ein Unternehmen halten muss, um nicht ausgeschlossen zu werden. So müssen etwa alle Eignungskriterien erfüllt werden.

Das können etwa Referenzen oder gewisse Ausbildungen von Mitarbeitern sein. Darüber hinaus muss man als Bieter in einem Vergabeverfahren auch die allgemeinen Geschäftsbedingungen des öffentlichen Auftraggebers anerkennen und darf keine eigenen AGBs mit seinem Angebot abgeben.

- ▶ Bilden von Bietergemeinschaften

Weiters werden Sie beim Webinar auch über die Möglichkeit der Bildung von Bietergemeinschaften informiert.

Die Themenbereiche Eignungs-, Auswahl- und Zuschlagskriterien werden ebenfalls besprochen.

Weitere Details des Webinars finden Sie unter:

wko.at/noe/webinare

Fotos: Adobe Stock, goQR.me, auftrag.at

Eine Flasche, gemacht aus einer Dose

Mit dem Plug Fix-Adapter bekommt das kleinste Bierfass der Welt einen praktischen Flaschenhals befestigt, der den Trinkgenuss verbessert.

Während der Europameisterschaft ein kühles Bier aus der Flasche trinken. Warum aber nicht aus der Dose? Genau darüber hat sich der Unternehmer Bernhard Schorm aus St. Valentin viele Gedanken gemacht.



Vorteile nutzen

Eine Dose ist lichtundurchlässig und die Frische sowie die Haltbarkeit bleiben lange erhalten. Sie lässt sich besser transportieren, ist leichter als Glas und wird schneller kalt. Sieben von zehn Aluminiumdosen

werden wiederverwertet. Damit ist die Dose der „Recyclingweltmeister“ unter den Getränkeverpackungen. Obwohl die Qualität des Inhaltes die gleiche ist, wird Bier lieber aus der Flasche als aus der Dose getrunken. Der Grund dafür ist einfach erklärt: die Trinkqualität und die Hygiene sind bei einer Flasche besser.

Plug Fix Dosenadapter

Der Plug Fix Dosenadapter verbindet die Vorteile der Dose mit jener einer Flasche. Er sieht aus wie ein Flaschenhals und wird einfach auf die Dose aufgesetzt.

Der erste handgeblasene Glas-Prototyp erzeugte keine Dichtheit und die Herstellung war für den Markt viel zu teuer. Bernhard

Schorm und sein Geschäftspartner Robert Draxler entwickelten einen Mehrweg-Adapter aus lebensmittelechtem, hochwertigem Kunststoff. Nach 16-monatiger Entwicklungsarbeit war der erste voll funktionsfähige Dosenadapter mit integriertem Wespenschutz geboren. Der Plug Fix-Adapter kann auch einfach mit Firmenlogos versehen werden. Die Verpackung ist aus Mehrwegbechern designt. So wird weniger Plastikmüll produziert und das kreative Material kann als Trinkbecher verwendet werden. Zusätzlich hat sich der Niederösterreicher das Patent für den Plug Fix gesichert.

Bernhard Schorm ist ein innovativer Unternehmer und arbeitet schon seit 2003 mit den Tech-

nologie und InnovationsPartnern zusammen. Unterstützt wurde er von den TIP in den Bereichen Produktentwicklung, Design und Marketing. „Wir nutzen die Leistungen der TIP mittlerweile fast 20 Jahre. Sie haben einen riesigen Expertenpool und die Unterstützung erfolgt einfach und unkompliziert“ freut sich Schorm.

www.tip-noe.at
www.dosenadapter.com



vl.: Bernhard Schorm und Robert Draxler bei der Produktion.
Foto: Draxler/Schorm

Der Luxus einer neuen Generation

Der neue Nissan Qashqai. In Kürze startet die dritte Generation des Crossover-Pioniers - mit mehr Komfort, Luxus und Hightech als je zuvor!

Der Nissan Qashqai ist längst eine Legende - mit seinem innovativen Konzept begründete er eine völlig neue Fahrzeugklasse, die heute in aller Munde ist: Crossover. Als Pionier dieser Liga beherrscht der Nissan Qashqai deren zentralen Eigenschaften besonders gut: Er vereint die besten Fähigkeiten verschiedener Fahrzeuggattungen in Perfektion. So zeigt er sich geräumig wie ein Kombi, flexibel wie ein Van, dazu robust und vielseitig wie ein SUV - und all das bei kompakten Ausmaßen, die ihn im Alltag zu einem angenehmen, universellen Begleiter machen.

All diese Talente wurden in der dritten Generation nochmals geschärft. Der neue Nissan Qashqai ist komfortabler, luxuriöser, sicherer und effizienter als jemals zuvor. Parallel wurde auch das Design weiterentwickelt, womit der Crossover noch nachdrücklicher seine Führerschaft in dieser Klasse unterstreicht - auf Wunsch auch erstmals mit einem Dach in Kontrastfarbe.

Eine weitere Stärke des neuen Qashqai ist seine Vielfalt: Ab sofort sind fünf Ausstattungen be-



stellbar, zum Marktstart sogar noch eine weitere: die limitierte „Premiere Edition“. Darüber hinaus kann man zwischen Schalt- und stufenlosem Xtronic-Getriebe sowie zwischen Front- oder Allradantrieb wählen. Der sparsame Turbo-Benzinmotor 1,3 DIG-T ist in zwei Leistungsstufen (140/158 PS) verfügbar und dabei stets an ein Mildhybrid-System gekoppelt.

Als modernstes Fahrzeug seiner Klasse beherrscht der neue Nissan Qashqai je nach Ausstattungsversion natürlich auch das Thema Connectivity mit vielen praktischen Funktionen, etwa Home-to-Car-Features unter Einbeziehung

von Google Assistant oder Amazon Alexa. Sein Head-up-Display ist das größte dieser Klasse, das Cockpit besteht aus einem 12,3-Zoll-Bildschirm und erstmals stehen im Qashqai auch Vordersitze mit Massagefunktion zur Verfügung.

Selbstverständlich dreht sich im neuen Nissan Qashqai nicht alles nur um Komfort und Entertainment: Ein komplexes Paket an Sicherheitssystemen sorgt für ein Höchstmaß an Sicherheit. Dieses Paket mit intelligenten Technologien umfasst je nach Version unter anderem einen Querverkehrswarner, einen Notbrems- und Kreuzungsassistenten, eine Müdigkeits- und Verkehrszeichenerkennung sowie einen aktiven Spurhalte- und Totwinkel-Assistenten.

Der beste Nissan Qashqai aller Zeiten ist in Österreich bereits ab 26.589 Euro (UVP inkl. USt. und NoVA.) erhältlich. Bestellungen sind ab sofort möglich.

MEHR INFOS UNTER
www.nissan.at

VISION 2. VIRTUAL RUN



2. Sept. 2021 18:00 Uhr bis
5. Sept. 2021 23:59 Uhr

Infos und Anmeldung
www.visionrun.at



















Staatspreis Mobilität: Jetzt einreichen!

Noch bis 1. Juli können Sie unter dem Motto „Innovationen für den Klimaschutz“ einreichen!

Der Weg zur Klimaneutralität und das Ziel, Österreichs Klimavorreiter zu werden, stellen die Branchen der Mobilitätsindustrie und das Mobilitätssystem der Zukunft vor große Herausforderungen.

Mit dem Staatspreis Mobilität 2021 werden daher Mobilitätsinnovationen ausgezeichnet, die Österreichs Weg zur Klimaneutralität 2040 ebnen und die Vision stützen, Vorreiter im Klimaschutz zu werden.

Der Staatspreis Mobilität ist die höchste Auszeichnung, die Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, an österreichische Organisationen verleiht.



Die Kategorien

Der Staatspreis wird in drei Kategorien ausgelobt:

- ▶ Forschen. Entwickeln. Neue Wege weisen.
- ▶ Klimafreundliche Technologien. Nachhaltige Wertschöpfung.
- ▶ Betreiben. Nutzen. Lernen.

Wie kann ich einreichen?

Die Einreichung ist bis 1. Juli 2021 (12 Uhr) möglich.

Die Ausschreibungsunterlagen finden Sie auf

www.staatspreis-mobilitaet.at

Foto: FFG

STEUERN ...



... Sie Ihr Unternehmen finanziell!

Ohne Buchhaltung geht's nicht!

Wussten Sie, dass selbstständige (Bilanz-)BuchhalterInnen ...

... Sie von der Buchung bis zum Jahresabschluss effizient entlasten?

... aufgrund ihrer Fortbildungsverpflichtung immer aktuell informiert sind?

... Sie von der Gründung weg in finanziellen Angelegenheiten perfekt beraten?

Legen Sie Ihre finanziellen und buchhalterischen Angelegenheiten in professionelle Hand!

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

WIFI NÖ lädt zum Studieren ein!

Mit einer Kombination aus fachlichem Know-how und Management-Skills bereitet das WIFI-Studienprogramm seit vielen Jahren Führungskräfte, Unternehmerinnen und Unternehmer auf Ihre beruflichen Aufgaben vor.

Im WIFI-Studienjahr 2021/22 stehen wieder zehn akademische Lehrgänge in den Bereichen Unternehmensführung, Betriebswirtschaft, Marketing und Vertrieb, Technik, Design und Digitalisierung bereit.

Universitätspartner wie etwa die FH Wien der WKW und die New Design University St. Pölten garantieren die wissenschaftliche Qualität der Lehrgänge. Die Ausbildungen sind so konzipiert, dass sie berufsbegleitend absolviert werden können.

„Die akademischen WIFI-Lehrgänge sind seit Jahren das führende Studienangebot für Fachkräfte ohne Matura. Die Verflechtung des Erfahrungsschatzes mehrjähriger Berufspraxis mit akademischem Wissen macht unser Studienangebot einzigartig“, ist WIFI-Produktmanagerin Ulrike Weber überzeugt.

Geballtes Management – Wissen für Selbstständige

Der WIFI-Lehrgang „MSc Angewandtes Unternehmensmanagement“ wird in Kooperation mit der FH Wien der WKW angeboten und macht fit für (zukünftige) Management- und Führungsaufgaben. Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse in den Bereichen Betriebswirtschaft, Unternehmensführung und Marketing. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten an der strategischen Ausrichtung ihres Unternehmens. Dieses Master-Studium ist berufsbegleitend aufgebaut und dauert zwei Jahre. Der Einstieg ist mit Praxiserfahrung auch ohne Matura möglich.

INFO-Webinar: 29.6.

Unternehmen ins digitale Zeitalter führen

Im akademischen Lehrgang „Digitale Unternehmenstransformation“ werden die Teilnehmenden zu Experten für Digitalisierung. Diesen Transformationsprozess zu gestalten, verlangt technische, rechtliche, organisatorische und soziale Kompetenz.

Der berufsbegleitende Universitätslehrgang, der gemeinsam mit der New Design University St. Pölten und der Fachgruppe UBIT der WKNÖ angeboten wird, vermittelt genau diese Kompetenzen. Die Ausbildung dauert ein Jahr und führt zum Titel „Akademisch geprüfter Digitalisierungsexperte/in“.

INFO-Webinar: 30.6.

„Für mich ist Digitalisierung kein IT-Projekt, sondern ein menschliches Thema. Es geht um Veränderung, und hinter Veränderungen stehen immer Menschen. Ich möchte die Digitalisierung für die Menschen im Unternehmen greifbar machen und die Angst davor in Innovationsenergie umwandeln. Im Lehrgang hatten wir Kontakt zu Firmen und Einrichtungen, die maßgeblich an der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie des Landes NÖ mitwirken. Die Ausbildung ist sinnvoll für UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen aller Branchen sowie für BeraterInnen.“

Horst Hochstöger, Die Beraterfabrik



Ulrike Weber vom WIFI informierte die Teilnehmerinnen und des aktuellen Lehrgangs „MSc Angewandtes Unternehmensmanagement“ über die bevorstehende Abschlussprüfung.

Fotos: Lechner, Helmreich, zVg

WIFI-Studienprogramm:

- ▶ MSc Angewandtes Unternehmensmanagement
 - ▶ MSc Bilanzbuchhaltung
 - ▶ MSc Controlling
 - ▶ MSc Handelsmanagement
 - ▶ MSc Marketing- und Verkaufsmanagement
 - ▶ Universitätslehrgang
- Food & Design
 - ▶ Akademischer Lehrgang Design Thinking & Innovation
 - ▶ Akademischer Lehrgang Digitale Unternehmenstransformation
 - ▶ Akademischer Lehrgang Lichttechnik & Gestaltung
 - ▶ Akademischer Lehrgang Produktdesign

www.noe.wifi.at/akademisch



TIPP: Lösen Sie jetzt Ihren WK-Bildungsscheck ein!

Mit dem WK-Bildungsscheck fördert die Wirtschaftskammer NÖ das Engagement der Unternehmer/innen finanziell. Der Bildungsscheck kann für alle Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen der WIFI in Österreich eingelöst werden. Details finden Sie auf: www.noe.wifi.at/wk-bildungsscheck

WIFI. Wissen Ist Für Immer.



„Ich habe nach einer betriebswirtschaftlichen Weiterbildung gesucht, um unseren Familienbetrieb erfolgreich weiterführen zu können. Der Lehrgang ist perfekt auf Führungskräfte und – zukünftige – Unternehmerinnen und Unternehmer im Bereich KMU zugeschnitten und auch eine ideale Unterstützung, damit unternehmerisches Wachstum gelingt.“

Sebastian Karner, Karner Düngerproduktion GmbH (AKRA)

Branchen



Mehr Fairness im Wettbewerb



Foto: Daniela Neumayer

Corona ist seit Anfang des Vorjahres Dauerthema. So auch bei den Friseuren, für deren Landesinnungsmeisterin Silvia Rupp „die Öffnungsschritte zwar gut, richtig und für viele überlebensnotwendig sind, es aber weiterer Maßnahmen bedarf, unsere teilweise abgewanderten Kundinnen und Kunden wieder an Bord zu holen“. Zum Arbeitsgespräch trafen sich daher (v.l.) Spartengeschäftsführerin Angelika Aubrunner, Michael Aigner (Leiter Finanzpolizei Ost), Elisabeth Bayerl („Hairrichtn“, Wolfpassing), Rudi Fiedler (Gruppa l'Ultima, Tulln), Landesinnungsmeisterin Silvia Rupp und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Ein faires Verhalten aller Marktteilnehmer ist die Basis für einen funktionierenden und gerechten Wettbewerb. Chancengleichheit zwischen den Unternehmen lässt sich am besten mit klaren, praktikablen Regulierungen und wirksamen Überprüfungen gewährleisten, nur so können für alle die gleichen Regeln gelten.“



Jahresforum für additive Fertigung



Mit einem breiten Themenspektrum rund um die additive Fertigung wartete das Programm des heurigen Austrian 3D-Printing Forum im Tech Gate Vienna auf. Die Vorträge und Impulse spannten einen Bogen von der Nutzung additiver Fertigung in der Medizin über Potenziale additiver Fertigung beim raschen und flexiblen Schaffen von Innovationen

bis hin zu Fragen der Aus- und Weiterbildung für KMU, sowie einen Impuls plus Diskussion zum Thema „Digitale Produktion und die Rolle von additiver Fertigung in post-Corona-Zeiten“. Auch die Technologie- und Innovationspartner (TIP) nutzten das Forum zur Präsentation.

www.tip-noe.at

Foto: SUCCUS | Wirtschaftsforen



UBIT-Webinar: Zukunft Consulting



Franz Kühmayer im Gespräch mit Mathias Past (r.): „Die ‚Rückkehr zur Normalität‘ wird eher nach dem Motto ‚Zurück in die Zukunft‘ ablaufen.“

Foto: Andrea Muffat

Für das UBIT-Webinar konnte Obmann Mathias Past (UBIT NÖ) den Brancheninsider und Vordenker Franz Kühmayer gewinnen. Selbst Unternehmensberater und Top-Manager internationaler IT-Konzerne, kreierte Kühmayer den Begriff des „Possibilisten“ – das trafe auf diejenigen UBIT-Betriebe zu, die durch Kompetenz und Weitblick ihren Kunden das breite Feld der neuen Möglichkeiten aufzeigen. Die Digitalisierung sei dabei nur ein Faktor, folgende Überlegungen seien dabei wichtig:

- Geschäftsmodell danach ausrichten, welcher Mehrwert durch

die Transformation von Wissen erzielt werden kann.

- Routine-Tätigkeiten automatisieren für mehr Raum für Kreativität und soziale Interaktion
- Zusammenarbeit: Die Zeit der Einzelkämpfer, zufälliger Netzwerke oder Kompetenz-Monokulturen ist vorbei
- Unternehmenskultur: Für welche Mitarbeiter will man attraktiv sein, was ist der richtige Mix zwischen online-Kommunikation und persönlichem Austausch? Wer nicht dabei sein konnte: Der Link zum Webinar findet sich auf www.ubit.at/noe



WKNÖ kooperiert mit Master-Studiengang E-Commerce

Das Kompetenzcenter des Master-Studienganges E-Commerce am Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt gewinnt einen neuen Partner: Die Sparte Handel bereichert die Lehre, Forschung und Entwicklung mit ihrem Know-how zum Thema Onlinehandel und einem breiten Netzwerk an österreichischen Handelsunternehmen.

„Um mit den rasanten Entwicklungen im E-Commerce Schritt halten zu können, braucht es eine gute Vernetzung. Die Fachhochschule Wr. Neustadt ist mit ihrem Lehrgang E-Commerce am Campus Wieselburg hier ein ausgezeichnete Kooperationspartner für die Sparte Handel“, freut sich Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel in der WKNÖ, über die Zusammenarbeit.

Die Kooperation baut auf einem Wissens- und Know-how-Austausch zum Thema Onlinehandel auf. Dabei fungiert die WKNÖ als Inputgeber für E-Commerce-relevante Entwicklungen und profitiert gleichzeitig von aktuellen

Forschungsergebnissen aus dem E-Commerce Lab am Campus Wieselburg. Zudem erhalten Studierende die Möglichkeit, mit der WKNÖ spannende Auftragsprojekte zum Thema Onlinehandel im Rahmen des Studiums umzusetzen. Vertreter der WKNÖ treten außerdem als Gast-Speaker auf. Somit schaffen sich Studierende bereits im Studium ein Netzwerk im stark wachsenden E-Commerce-Feld und erhalten gleichzeitig ein breitgefächertes praxisorientiertes Know-how.

Armin Mahr, Geschäftsführer der Fachhochschule Wiener Neustadt, und Studiengangsleiter Rainer Neuwirth unter-



Neue Partnerschaft: Sparten-Geschäftsführer Karl Ungersböck, Michaela Luger (zuständig für E-Commerce in der WKNÖ), Studiengangsleiter Rainer Neuwirth und Armin Mahr, Geschäftsführer der FH. Foto: FH Wr. Neustadt

streichen die Vorteile der neuen Partnerschaft: „Gemeinsam mit der Sparte Handel bündeln wir Kompetenz aus Praxis, Lehre, Forschung und Entwicklung. Expertinnen und Experten für den Onlinevertrieb gelten als wesentliche Erfolgsfaktoren für

die digitale Transformation des Handels.“ Die neue Kooperation schaffe eine Win-Win Situation, die schlussendlich in eine Bereicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich übergeht.

Alle Infos finden Sie unter:

fhwn.ac.at

NÖ Handel begrüßt den Fall der 22-Euro-Steuerfreigrenze bei Drittlandsimporten

Als wichtiges und richtiges Signal für den heimischen Handel sieht Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel in der WKNÖ, die Abschaffung der Steuerfreigrenze für alle Sendungen aus Drittländern ab 1. Juli 2021. Als nächstes ist eine Gewinnbesteuerung für ausländische Onlineriesen rasch umzusetzen.

Bisher musste für Packerl aus dem EU-Ausland keine Einfuhrumsatzsteuer bezahlt werden, wenn der Warenwert unter 22 Euro lag. Diese Freigrenze entfällt am 1. Juli in der ganzen Europäischen Union. Damit

sind auch für Waren mit einem Wert von unter 22 Euro von der Post

und den Schnelldiensten eine Zollanmeldung abzugeben und die Einfuhrumsatzsteuer zu entrichten. „Das bisherige System war sehr betrugsanfällig und ging zu Lasten des heimischen Handels, der heimischen Wirtschaft“, begrüßt Kirnbauer den Fall der Zollfreigrenze und ergänzt: „So kann ein Steuerschlupfloch für ausländische Onlineriesen geschlossen werden.“

Spartenobmann Franz Kirnbauer: „Wichtiger Schritt auf dem Weg zu fairen Wettbewerbsbedingungen für den (nieder)österreichischen Handel.“
Fotos: Pany, AdobeStock

Globale Mindeststeuer für ausländische Onlinekonzerne

„Seit Jahren fordern wir eine Gewinnbesteuerung der Onlinegiganten. Während österreichische Unternehmen Steuern und Abgaben abführen, verschieben die großen Onlinehändler ihr Geld in Steueroasen. Das darf nicht länger toleriert werden“,

betont der Spartenobmann. „Deshalb begrüßen wir die jüngst erfolgte Einigung der G7-Finanzminister zur Einführung einer 15 Prozent Mindeststeuer für globale Großkonzerne. Dass gerade die umsatzstärksten Betriebe kaum Ertragssteuern zahlen, kann nicht länger so sein“, so Kirnbauer, der nun auf eine rasche Umsetzung drängt.



„Wir öffnen – und das sicher“: Gutscheine für NÖ Waren und Dienstleistungen übergeben

Um Lust auf die Eröffnung am 19. Mai zu machen, haben der Handel und die körpernahen Dienstleister in der WKNÖ ein Facebook-Gewinnspiel lanciert. Nun wurden die 100 Gutscheine im Wert von je 50 Euro übergeben.

97.499 Menschen wurden mit dem Gewinnspiel auf Facebook erreicht. 12.249 Interaktionen fanden statt. 100 glückliche Gewinner durften sich über einen Gutschein im Wert von 50 Euro freuen – für Waren und Dienstleistungen in Niederösterreichs Betrieben.

Eine der Gewinner ist Andrea Frühwald aus Gresten. Sie hat ihren Gutschein – 50 Euro für Betriebe der Grestner Wirtschaftsgemeinschaft – in einem Schuh- und Geschenkeshop in der Gemeinde eingelöst. „Wir sind ein kleiner Ort, man kennt einander und versucht, sich gegenseitig zu unterstützen. Deshalb ist es mir sehr wichtig, lokal und regional zu kaufen“, erklärt Frühwald und ergänzt: „Wir

haben tolle Geschäfte im Ort. Da bekommt man eigentlich alles, was man braucht.“

Regional einkaufen hilft Wirtschaft und Klima

„Mit dem Regional-Einkauf stärkt man nicht nur den ortsansässigen Betrieb, sondern auch die Lebensqualität in der Gemeinde und die regionalen Vereine, die durch die Unternehmen unterstützt werden. Außerdem trägt man zum Klimaschutz bei“, unterstreicht Walter Unterberger, Obmann der Grestner Wirtschaftsgemeinschaft, die es seit 1989 gibt. Die 100 Mitglieder aus drei Gemeinden reichen vom Ein-



Freut sich über den Gewinn: Andrea Frühwald nimmt den Gutschein aus den Händen von Walter Unterberger, Obmann der Grestner Wirtschaftsgemeinschaft, entgegen.

Foto: Grestner Wirtschaftsgemeinschaft

Personen-Unternehmen (EPU) bis zum großen Industriebetrieb über den Einzelhändler bis hin zum Industriebetrieb.

handel.sparte@wknoe.at
wko.at/noe/friseur
https://www.fkm.at
www.gresten-gwg.at

WANDER-, MARKT- UND STRASSENHANDEL

Die Standl'n dürfen wieder aufgebaut werden

Märkte, bei denen Waren des täglichen Bedarfs (wie Kleidung, Geschirr, Korbwaren, Spielsachen), Lebensmittel, aber auch Speisen und Getränke angeboten werden, Krämermärkte und Kirtage, sind wieder erlaubt. „Es braucht keinen 3G-Nachweis und keine Registrierungspflicht“, appelliert Gerhard Lackstätter, Obmann des Markthandels in der WKNÖ, Märkte durchzuführen und zu besuchen.

Kirtage, Jahr- und Wochenmärkte sind Teil eines lebendigen Ortslebens. Viele Monate lang durften die Marktfahrer ihre Standl'n nicht aufbauen und waren aufgrund der Pandemie zum Nichtstun gezwungen. Seit Anfang Juni sind Märkte, bei denen Waren des täglichen Bedarfs verkauft werden, wieder erlaubt. „Doch das Geschäft ist verhalten angelaufen, es gibt noch Unsicherheiten bei den Kunden und auch das Zusammenspiel mit der lokalen Gastronomie funktioniert aufgrund der Corona-Vorgaben noch nicht wie vorher“, zieht Gerhard Lackstätter, Bundes- und Landesgremialobmann in der Wirtschaftskammer, eine erste Bilanz. Die Branche ist

durch Corona besonders schwer betroffen. „Wir brauchen dringend Zusagen von Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften“, appelliert Lackstätter.

Tradition der Märkte muss gepflegt werden

Die Versorgung der Bevölkerung durch Märkte ist eine jahrhundertealte Tradition des Handels, die in Österreich einzigartig ist. „Es ist eine Tradition, die wir pflegen müssen, damit sie weiterleben kann. Die Marktfahrer brauchen die Unterstützung der Gemeinden und Städte, dass sie wieder Märkte durchführen“, betont Wolfgang Ecker, Präsi-



Auf dem Wochenmarkt in Groß-Enzersdorf: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Marktfahrerin Elfriede Fuchs, Obmann Gerhard Lackstätter und Landesgremial-GF Armin Klausner (v.l.).

Foto: Michael Hadek

dent der WKNÖ und erklärt: „Die Jahrmärkte sorgen in den Ortszentren für mehr Besucher, sind Impuls- und Frequenzbringer für ortsansässige Betriebe und sichern dadurch Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Und sie sind ein schönes und positives Signal dafür, dass es bergauf geht und wir uns wieder ein Stück weit in Richtung Normalität bewegen.“

Die NÖ Marktfahrer: Zahlen, Daten und Fakten

Per 1. Quartal 2020 gab es in Niederösterreich insgesamt 480 aktive Mitglieder. Die NÖ Marktfahrer sind großteils kleinstrukturierte Betriebe, die sich seit Generationen im Familienbesitz befinden.
www.dermarkthandel.at/noe

DIREKTVERTRIEB

Lebe deine Träume: „Direktvertrieb ist in Österreich zu einer Marke geworden“

Show. Unterhaltung. Information: Vier Vorträge zu verschiedenen Themen mit großem Mehrwert für jeden Direktberater gab es beim Online-Event „Lebe deine Träume“ für rund 500 begeisterte Teilnehmer.

Der Direktvertrieb zählt mit 4.200 engagierten Mitgliedern und einem Anteil von über 94 Prozent an EPU zu den größten Gruppen in der WKNÖ. Am 18. Juni veranstaltete das NÖ Landesgremium das Mega-Event „Lebe deine Träume“ mit Unterhaltung, Show und nützlichen Infos aus Expertenhand.

Kernaussagen der vier Keynote-Speaker

Michael Zacharias: „In Österreich ist der Direktvertrieb zu einer Marke geworden und hat

damit europaweit eine Vorbildfunktion.“

Sanjay Sauldie: „Es gibt Menschen, die glauben anstatt zu wissen. Das Wichtigste ist, dass man die Menschen auf ihr persönliches Warum kommen lässt, ihnen hilft, es zu finden.“

Stefan Verra: „Lächle immer wenn du einen Raum betrittst und wende, wenn der wichtige Teil deiner Botschaft kommt, die 2-N-Methode an: Nase und Nabel.“

Jürgen Solys: „Wenn du mit einem Finger auf einen anderen zeigst, dann zeigen drei auf dich.“



500 Teilnehmer, fachliche Inputs, Spaß und Action. Das Event „Lebe deine Träume“ war ein großer Erfolg. Fotos: Screenshot Solys Media, Andreas Kraus (unten)

„Das Hybridsystem als Wachstumsturbo“

Herbert Lackner, Obmann des Direktvertriebs in der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Interview über aktuelle Themen und Forderungen an die Politik.

NÖWI: Wie sind die Direktberater durch die Krise gekommen?

Lackner: Diese besondere Zeit hat unserer Branche überdurchschnittliches Wachstum gebracht. Viele unserer Direktberater haben sich vorher intensiv mit Digitalisierung beschäftigt. Wir haben etwa von der Fachgruppe schon

zwei Jahre vorher Praxis-Workshops zum Thema angeboten. Einzelgespräche bzw. Beratungen waren in unserer Branche ja immer möglich. Das Hybridsystem persönliche Offline-Beratung kombiniert mit digitalen Meetings, Beratungen, Aus- und Weiterbildung haben sich als Wachstumsturbo herausgestellt. Viele Direktvertriebsunternehmen (DVU) haben ihre Websites auch für mobile Endgeräte tauglich gemacht: Kunden bestellen und bezahlen direkt bei DVU und werden auch von diesen direkt beliefert. Der Direktberater bekommt für seine Beratungstätigkeit und Kundenvermittlung dann die Provision.

Welche Themen beschäftigen die Branche aktuell?

Bei unserer Strategieklausur im vergangenen März haben wir vier Kernthemen erarbeitet: Digitalisierung/Weiterbildung,

Neugründer und Bezirksvertrauenspersonen, Öffentlichkeitsarbeit, Soziales Projekt Kooperation MÖWE/Berufsbild sowie Direktvertriebsmessen/Wunderwelt Direktvertrieb. Im Juli werden die einzelnen Projektverantwortlichen (Treiber) ihre Ergebnisse präsentieren, der Ausschuss entscheidet über die Priorisierung und nächsten Schritte.

Gibt es Forderungen/Wünsche an die Politik?

Es gibt jahrelange Forderungen der Branche, ein Stichwort etwa lautet „Verbotsliste Nahrungsergänzungsmittel“. Hier bleibt es letztlich aber leider nur bei Lippenbekenntnissen. Außerdem kennen viele noch immer nicht den Unterschied zwischen „Direktvermarkter“ und Direktberater im Direktvertrieb. Nächstes Jahr feiern wir das 30-jährige Gründungsjubiläum im Direktvertrieb in Österreich.

Was haben Sie persönlich vom Mega-Event mitgenommen?

Dass wir damit absolut am Puls der Zeit sind. Digital habe ich den großen Vorteil, dass ich im Chat Fragen stellen kann, Unterlagen sofort zum Download bereit stehen, ich habe keine Kosten für Reiseaufwand, etc.. Alle Teilnehmer sind zwar in der gleichen Branche, sind aber für verschiedene DVU tätig. Bei Offline-Events gibt es immer das Thema der Abwerbung. Das ist bei Online-Events weitgehend ausgeschlossen. Insgesamt war das Event eine ausgezeichnete Mischung aus Wissensvermittlung und Show.

Das Event zum Nachschauen, Teilen etc. finden Sie hier:

youtu.be/5RaTtMjVCLE



„Der Lkw bringt, was wir täglich brauchen“

Aktion des Güterbeförderungsgewerbes: Volks- und MS-SchülerInnen erleben die Rolle des Lkw mit einem regionalen Unternehmer in Theorie und Praxis.



Der tote Winkel war auch Thema in der Volksschule **Grünbach** am Schneeberg (l.: Gebrüder Paulschin KG, 2733 Schrattenbach), in der Volksschule **Brunn an der Wild** (r.: Allram Transporte GmbH, 3595 Brunn an der Wild) und der Franz Jonas Volksschule **St. Pölten** (Foto unten: Gruber Transport & Logistik, 3100 St. Pölten), wo Karl Gruber (r.) die Kinder für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sensibilisierte.

Links oben: Transportunternehmer Martin Kampel (F. u. M. Kampel Ges.m.b.H., 2460 Bruck an der Leitha) ermöglichte Kindern der Volksschule **Leobersdorf** den Blick aus der Fahrerkabine. Rechts oben: Bei der „Inspektion“ der Fahrerkabine wurde mit Hilfe der Bodenmarkierungen auch auf den toten Winkel hingewiesen, wie hier in der Volksschule **Sierndorf**, bei der die Weinlinger Ges.m.b.H. (2000, Stockerau/Unterzögersdorf) Halt machte.



Auch die Volksschule **Irnfritz** (links) war Anfahrtsziel der Allram Transporte GmbH (3595 Brunn an der Wild). Nach dem Workshop in der Klasse mit Leiterin Elke Winkler, bei dem die theoretischen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantwortet wurden, ging es zum praktischen Teil mit einem Lkw „zum Anfassen“. Als Ausgleich zum Theorieteil konnten draußen die Lkw begutachtet und vor Ort Sicherheitsabstände vermessen oder tote Winkel gekennzeichnet werden. Zum Abschluss gab es das obligate „Gruppenfoto mit Lkw“ – so wie auch in **Langenkirchen** mit einem Lkw der Franz Toifl GmbH (2761 Reichental).

Fotos: Elke Winkler, zVg

ÜBER DIE AKTION

Gestartet wurde die Aktion bereits 2016 von der Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe der Wirtschaftskammer NÖ. Wurden vorerst ausschließlich Volksschulen besucht, zählen seit Mai 2019 auch die Mittelschulen (MS) zu den Anfahrtszielen der Aktion, sodass die Schulen in ganz Niederösterreich nahezu flächendeckend im Rahmen der Initiative mit einem Lkw besucht werden. Bis jetzt erreichte die Aktion insgesamt mehr als 5.100 Schülerinnen und Schüler, mit den MS über 6.000. Zum Nachlesen gibt es die Serie unter: wko.at/noe/kein-leben-ohne-lkw





Off-Road-Campen ist in NÖ nicht erlaubt und kann teuer werden

Campen liegt im Trend. Corona und steigender Inlandstourismus haben zu einem Boom beim Kauf von Wohnmobilen geführt. Vor allem das so genannte Off-Road-Campen ist auf dem Vormarsch. Doch wer glaubt, sein Fahrzeug einfach irgendwo im Grünland oder Forst abstellen zu können, wo es schön ist, der irrt.

„Das Auf- und Abstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen oder mobilen Heimen im Grünland, abseits von genehmigten Campingplätzen, ist aus Gründen des Umweltschutzes in NÖ verboten und kann zu einer Verwaltungsstrafe von bis zu 14.500 Euro führen“, weiß Karl Heinz Kaiser, Sprecher der knapp 50 Campingplatzbetreiber in der Wirtschaftskammer NÖ.

Die touristische Idee klingt simpel – man stellt kostenlose

Stellplätze für Wohnmobile zur Verfügung. Doch rechtlich ist die Sache nicht so einfach. „Denn Umwelt- und Naturschutz werden hierzulande großgeschrieben. Übernachten in Wiesen oder ähnlichen dem NÖ Naturschutzgesetz unterliegenden Bereichen ist verboten“, erklärt Gert Zaunbauer, Obmann der Sport- und Freizeitbetriebe in der WKNÖ.

Campingplätze gelten als Beherbergungsbetriebe und unter-

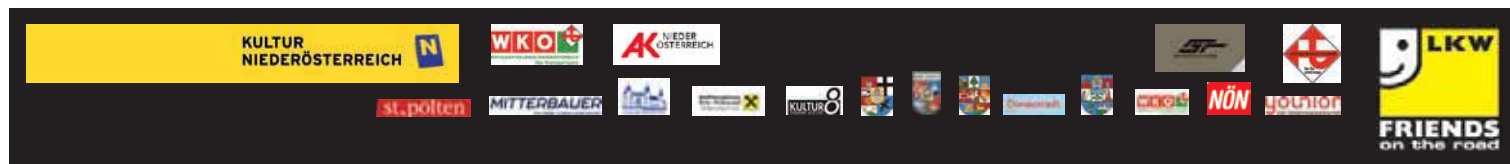


Das Aktiv Camp Purgstall ist einer von knapp 50 genehmigten Campingplätzen in Niederösterreich.
Fotos: Aktiv Camp Purgstall

liegen somit auch all ihren gesetzlichen Bestimmungen. „Beim Campen auf unseren niederösterreichischen Campingplätzen kann sich der Gast sicher sein, dass alle gesetzlichen Bestimmungen

eingehalten werden. Die Camper können bei uns ihren Urlaub sicher und unbeschwert genießen“, betont Branchensprecher Karl Heinz Kaiser.

wko.at/noe/tf



höllenangst
von Johann Nepomuk Nestroy

EINTRITT FREI
Regie: Nicole Fendesack

www.lastkrafttheater.com

Bei Schlechtwetter im Saal

Letzte Termine:

- ▶ 25.6.2021
19 Uhr
3370 Ybbs/
Donau,
Firma
Mitterbauer,
Busterminal
straße 1
- ▶ 6.7.2021
18.30 Uhr
1130 Wien
Hietzing,
Furtwängler-
platz (im
Park)
- ▶ 7.7.2021
19 Uhr
3481 Fels
am Wagram,
Schloss Fels,
Schulplatz 1
(Innenhof)



Konstituierung 2020: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer (r.) gratulierten Außenstellenobmann Markus Fuchs (mit Urkunde) und dem Ausschuss.

Foto: Tanja Wagner

„Viele Gründe, stolz zu sein“

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. An dieser Stelle präsentiert die NÖWI deren Obleute im Interview. Dieses Mal wurde Markus Fuchs befragt, Obmann der Außenstelle Klosterneuburg.

Sie sind der Obmann der WKNÖ-Außenstelle Klosterneuburg. Wie würden Sie Ihre berufliche Heimat charakterisieren?

Markus Fuchs: Unsere Einwohnerzahl ist genauso stabil wie unsere Wirtschaft. Mit rund 27.500 Einwohnern ist Klosterneuburg die drittgrößte Stadt in Niederösterreich – nur St. Pölten und Wr. Neustadt sind größer. Wir haben sogar ein eigenes Kennzeichen, obwohl wir keine Statutarstadt sind. Und unsere Wirtschaft zeichnet sich durch eine hohe Vitalität aus: Seien es die vielen Ein-Personen- oder Kleinunternehmen oder die Mittel- und Großbetriebe wie Polymun, Attensam, die Lebensmittelversuchsanstalt, die woom GmbH mit ihren Bikes oder die Sektkellerei Inführ, um nur einige zu nennen.

Sie sind sehr stolz auf Ihr Klosterneuburg?

Nicht umsonst, schließlich bin ich gebürtiger Klosterneuburger, wohne hier, komme aus einer ansässigen Unternehmerfamilie, habe hier mein Unternehmen und bin auch im Gemeinderat aktiv. Außerdem ist der Charakter von Klosterneuburg schon alleine aus-

reichend attraktiv, um darauf stolz zu sein. Wir liegen eingebettet zwischen Donau und Kahlenberg, sind dadurch aber auch im Platz begrenzt. Dafür werden wir aber auch nie Probleme mit Leerständen haben. Weitere Argumente für den sanften aber stetigen Anstieg unserer Einwohnerzahl sind wohl das Stift Klosterneuburg mit seinem Weinbaubetrieb, die Elite-Uni IST (Institute for Science and Technology Austria) in Maria Gugging oder der dazugehörige prosperierende Tech Park.

Ihre Arbeitsschwerpunkte?

Der Fachkräftemangel wird uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen – wobei wir im Bezirk aber auch sehr viele gute Beispiele zur Lehre haben. Ein zweites großes Thema sind der Digitalisierungsschub, den wir durch Corona erfahren haben und das verstärkte regionale Bewusstsein, das sich in der angespannten Situation entwickelt hat. Bei beiden gilt es jetzt, nicht den Schwung zu verlieren, sondern ihn im Gegenteil zu nutzen.

Wie schätzen Sie die Verkehrssituation ein?

Nach Wien gibt es mit der B 14



In Aktion: Mit entsprechendem Abstand gratulierten Außenstellenobmann Markus Fuchs (r.) und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel (l.) Geschäftsführerin Katharina Griensteidl-Lhotsky (Kinder- und Familienmarketing Agentur LHOGO e.U.) zum Staatspreis Public Relations 2020.

Foto: Elisabeth Wiesbauer

leider nur eine Hauptverkehrsverbindung, die das Aufkommen mittlerweile nicht mehr optimal bewältigen kann. Derzeit wird außerdem die fast einen Kilometer lange Heiligenstädter Hangbrücke zwischen Wien und Klosterneuburg renoviert. Bis Mitte 2023 stehen daher nur zwei statt vier Spuren zur Verfügung. Eine Verbesserung der Achse nach Wien wäre demnach genauso wünschenswert wie eine Verbindung nach Korneuburg, am besten mit einer direkten Anbindung an den Klosterneuburger Gewerbepark.

Welche touristischen Argumente sollen die Menschen zu Ihnen locken?

Neben dem Museum Gugging oder dem Kafka-Museum lockt heuer wieder das Opernerlebnis nach Klosterneuburg: Direkt im Stift Klosterneuburg wird die Verdi-Oper „La forza del destino“ geboten. Und die Heurigen, die Landschaft sowie der sogenannte sanfte Tourismus locken sogar Touristen aus Passau auf die Europäische Radroute, die auch zu uns nach Klosterneuburg führt.

wko.at/noe/klosterneuburg

IM PORTRÄT: KLOSTERNEUBURG

- ▶ Klosterneuburg liegt am rechten Ufer der Donau, unmittelbar neben Wien, von dem es durch den Kahlenberg und den Leopoldsberg getrennt ist.
- ▶ Fläche: 76,2 km²
- ▶ Einwohnerzahl: 27.588
- ▶ Aktive Betriebe: 2.383
- ▶ 60 Lehrbetriebe
- ▶ 116 Lehrlinge

Stand: 31.12.2020

**WIR FÜR SIE
IN NIEDERÖSTERREICH**



WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN

EINBLICK in die Region Waldviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Krems, Waidhofen und Zwettl



KREMS Mitarbeitererhebung bei Kaufmann Kabel-TV: Seit mehr als drei Jahrzehnten versorgt Kaufmann TV die Gemeinden Krems, Mautern und Dürnstein mit Kabelfernsehen über sein Glasfasernetz, Breitbandinternet und Festnetz-Telefonie. Und seit 30 Jahren arbeitet Franz Schleritzko im Unternehmen mit. Susanne

und Karl Kaufmann danken ihm für seine Firmentreue und sein Engagement, Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmeck gratulierte mit einer Jubiläumsurkunde und Mitarbeitermedaille der WKNÖ. V.l. Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmeck, Susanne Kaufmann, Franz Schleritzko und Karl Kaufmann.



GROSS GERUNGS (Bezirk Zwettl) 2. AMA-Auszeichnung für Rudi Hirsch und Renate Stadlhofer: Im Hirsch28 WIRTShaus & delikatESSEN legt das Wirtepaar Rudi Hirsch und Renate Stadlhofer großen

Wert auf Regionalität. Für die stets frische Speisenzubereitung und den Einsatz regionaler Rohstoffe wurde das WIRTShaus Hirsch bereits Ende 2017 mit dem AMA Gastrosiegel „Kulinarisches Erbe“ ausgezeichnet. Neben dem WIRTShaus betreiben Rudi Hirsch und Renate Stadlhofer auch eine delikatESSEN Manufaktur, in der Feinkost im Glas traditionell hergestellt wird (Chutneys, Röster, Fruchtaufstriche, etc.).

Nun erhielt das Wirtepaar für ihre delikatESSEN Manufaktur die Auszeichnung „AMA Genussregion Manufaktur“, womit jetzt beide Geschäftszweige von der AMA ausgezeichnet sind.

www.hirsch28.at



WAIDHOFEN AN DER THAYA Trotz Corona persönlich im Austausch: Für den Austausch mit den Unternehmerinnen und Unternehmern aus Waidhofen lud WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker zum virtuellen „NÖ Frühstück mit Zukunft“: Alexander Haidl (Landgasthof Haidl, Thaya) erwartet sich „eine gute Auslastung für seine zehn Zimmer“. Auch Michaela Scheidl (Reisen & mehr, Hollenbach) hat „wieder Normalbetrieb“, selbst wenn „immer eine gewisse Unsicherheit bleibt, was die Zukunft bringen wird“. Wolfgang Hodulik (Intensa Technische Dienstleistungen GmbH, Groß Siegharts) will „wieder durchstarten“ und freut sich, dass er es mit Hilfe der Kurzarbeit geschafft hat, „alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten – lediglich ein Entwicklungsingenieur wird derzeit gesucht“. Tischler Thomas Ab-

leideringer aus Gastern sind Fachkräfte ebenfalls wichtig, hat aber aktuell mehr „mit schwer kalkulierbaren Lieferzeiten und eben solchen Preisen zu tun“. Doris Ploner (Die Käsemacher GmbH, Vitis) hatte ihr eigenes Konzept für die schwierige Corona-Zeit: „Wir haben uns mehr auf den Einzelhandel konzentriert, um die Einbußen im Großhandel und in der Gastronomie wettzumachen.“ Wolfgang Ecker ist stolz auf seine Unternehmerinnen und Unternehmer: „Regionales Bewusstsein, unser Zusammenhalt und unsere Flexibilität haben bewiesen, aus welchem Holz wir geschnitzt sind. Der Herbst wird der nächste Prüfstein, aber ich bin überzeugt, dass wir den Restart gemeinsam schaffen werden.“ Zugestellt wurde das Frühstück – eine Initiative der NÖ Bäcker – von Laura und Lena Kasess (Bäckerei Kasses, Thaya).



SCHILTERN (Bezirk Krems) Gartensommer Niederösterreich 2021: Der Gartenweg Schiltern verbindet die Gartenausflugsziele Kittenberger Erlebnisgärten und Arche Noah Schaugarten. Für den Gartensommer 2021 verwandelt nun eine intensive Rosenblüte entlang des Weges das ganze Dorf in ein Blütenmeer. „Klingende“ Rosenamen wie „Elvis“ oder „Heimatmelodie“ geben dabei den Takt an. Dazu passend auch die Outdoor-Fotoausstellung „Rose & Mensch: Eine ewige Liebe“ – zu diesem Thema hatte die NÖ Landesinnung der Berufsfotografen ihre

Mitglieder zu einem Wettbewerb eingeladen. Die besten 30 Werke sind nun entlang vom Gartenweg Schiltern zu sehen.

Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmeck freut sich über die gelungene Aktion: „Durch die kreative Kooperation der NÖ Berufsfotografen mit Handwerk aus der Region ist hier ein einzigartiger Erlebnisweg entstanden.“

V.l.: Bgm. Harald Leopold, Landesinnungsmeister Christian Schörg (Berufsfotografen NÖ) und Reinhard Kittenberger (Kittenberger Erlebnisgärten).

www.gartensommer2021.at/gartenweg

Mehr NEWS aus der Region

news.wko.at/noe/bezirke



facebook: [wknoe](https://www.facebook.com/wknoe)

EINBLICK in die Region Weinviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Gänserndorf und
Mistelbach



POYSDORF (Bezirk Mistelbach) **Gewinnübergabe:** Beim Facebook-Gewinnspiel der NÖ Sparte Handel war Martina Schreiber, Betreiberin von Schreiber's Obst- und Saftladen eine der glücklichen Gewinnerinnen. Bezirksstellenausschussmitglied Werner Handle (l.) und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka (r.) ließen es sich nicht nehmen, die Poysdorfer Einkaufsgutscheine über 50 Euro persönlich zu überreichen und zu gratulieren. „Das regionale Bewusstsein im Bezirk wird durch diese Aktion noch weiter gestärkt“, freut sich Klaus Kaweczka, „so wird nicht nur die regionale Wirtschaft gestärkt, sondern auch die Standortqualität gesichert.“

www.schreiber-baum.at
Mehr zum Gewinnspiel auf S. 28



NIEDERABSDORF (Bezirk Gänserndorf) **Betriebsbesuch und Lehrerfortbildung bei Firma Poys:** Kooperationen mit den Wirtschaftstreibenden der Region ermöglichen den Lehrkräften Einsicht in Betriebe zu nehmen, Chancen und Möglichkeiten für die Schüler wahrzunehmen und dieses Wissen im Unterricht weiterzugeben. So wurde im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung der NMS Poysdorf auch die Firma Poys GmbH besucht. Einblicke in die Sand- und

Schotteraufbereitung sowie in den Geschäftsbereich Recycling standen ebenso am Programm wie Maschinenkunde (Geräte für Erdarbeiten, Verlade- und Planierarbeiten, Straßen- und Wegebau sowie Güterbeförderung). Am Foto: Die Lehrkräfte mit Firmenchef Leopold Poyß (1.v.r.), NMS-Direktorin Renate Schodl (2. v.r.) und (von der Bezirksstelle Mistelbach) Bezirksstellenausschussmitglied Werner Handle (8. v.l.) sowie Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka (6. v.l.).

www.poyss.at



GÄNSERNDORF **„Echt Hübsch“ - Wiederöffnung nach Umzug:** Nach zweieinhalb Monaten Renovierungsarbeiten war es soweit. „Echt Hübsch Wohnsachen“ hat am neuen Standort im Zentrum (Bahnstraße) wieder geöffnet. „Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt erfolgt, den Platz rund um das Regionalbad attraktiv zu gestalten“, freut sich Bezirksstellenobmann Andreas Hager. V.l.: Betti und Michael Sebastian-Hübsch, Bürgermeister Rene Lobner, Bezirksstellenobmann Andreas Hager und Bezirksstellenleiter Philipp Teufl.



REINTAL (Bezirk Mistelbach) **Betriebsbesuch bei Alexandra Binders „BiXi Design“:** FiW-Bezirksvertreterin Eva Helmer-Schneider nahm die im heurigen März stattgefundene Unternehmensgründung von Alexandra Binder zum Anlass, um ihr

einen Betriebsbesuch in Reintal abzustatten und ihr alles Gute für die Zukunft zu wünschen. Unter dem Firmennamen „BiXi Design e.U.“ erzeugt Alexandra Binder handgemachte individuelle Kleidungsstücke aller Art für Babys und (Klein-)Kinder. Verarbeitet werden Stoffe in Bio-Qualität sowie vorzugsweise GOTS-zertifizierte Stoffe. GOTS steht für Global Organic Textile Standard und bezeichnet einen weltweit angewendeten Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugter Naturfaser. Denn Alexandra Binder geht es nicht nur um Individualität und Funktionalität, sondern auch darum, „zu wissen wo's herkommt“. V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Eva Helmer-Schneider und Alexandra Binder.

EINBLICK in die Region Industrieviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Baden, Bruck, Mödling und
Wr. Neustadt sowie der
Außenstelle **Schwechat**



ENZERSDORF/FISCHA (Bezirk Bruck) **Neuer ADEG-Markt in Margarethen am Moos:** Mit seinem ADEG-Markt in Margarethen am Moos sorgt Sebastian Kowalik für eine erhebliche Qualitätssteigerung der Nahversorgung. Neben dem üb-

lichen Service gibt es auch die Vorteile einer Postpartnerschaft, einen Bankomat sowie ein kleines Bistro im ersten Stock. V.l.: Bürgermeister Markus Plöchl, Sebastian Kowalik, Bezirksvertrauensmann Walter Schmutterer und Landtagspräsident Karl Wilfing.



WR. NEUSTADT **Betriebliches Impfen bei Diamond Aircraft:** An zwei Tagen wurden rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft. „Die Impfmöglichkeit wird sehr gut angenommen,“

freut sich CEO (Diamond Aircraft Österreich) Liqun Zhang (r.). Mit am Bild (v.l.): Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter mit Betriebsrätin Patricia Bauer und Betriebsrat Günther Weinhart.

Mehr dazu auf den Seiten 8 und 9

WR. NEUSTADT Trauer um Friedrich Raidl: Der Kommerzialrat, Tischlermeister, Gemeindepolitiker und Bezirksstellenobmann (1989–2005) ist im 79. Lebensjahr verstorben. 1990–2005 war er auch Ausschussmitglied der Tischlerinnung. Für seine Verdienste erhielt er unter anderem das Silberne und Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ sowie die Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.



MÖDLING 2 Jahre Tiboli: „Qualität = Genuss = Freude“ lautet das Motto vom Delikatessen-Geschäft Tiboli, betrieben von Tibor Agoston und Oliver Pozzobon in der Mödlinger Hauptstraße. WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser (l.) gratulierte Oliver Pozzobon (r.) herzlich zum zweijährigen Bestehen.



HIMBERG (Außenstelle Schwechat, Bezirk Bruck/Leitha) **50 Jahre Wick Machinery:** Der internationale Anbieter für flexiblen Sondermaschinenbau hat seinen Hauptsitz in Wien, den Entwicklungs- und Produktionsstandort aber seit 2007 in Himberg. V.l.: Außenstellenobmann Fritz Blasnek, Andreas Wick und FiW-Landesvorsitzende Vera Sares. www.wick-machinery.com



MÖDLING Eröffnung der „Bilderliebe“: WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser (r.) gratulierte Andreas Grabner zum neu eröffneten Standort auf der Hauptstraße, wo es von Farben über Pinsel und Skizzenblöcke bis zum Bilderrahmen alles für den Künstlerbedarf gibt.



Cafe Posthof wieder offen: Im Rahmen seiner Bezirkstour machte Erich Moser auch bei Claudia Fuchs, der neuen Betreiberin des Cafe Posthof am Mödlinger Schranzenplatz Halt, die sich über die Erweiterung der Sperrstunde freut.



BRUCK AN DER LEITHA Neue Pizzeria in der Fußgängerzone: Mit der Eröffnung der Pizzeria Casper in der Kirchengasse wurde das Gastroangebot im Zentrum der Bezirkshauptstadt wesentlich erweitert. V.l.: Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger gratulierte Oliver und Sanela Milošević zur Eröffnung.



EBREICHSDORF (Bezirk Baden) **„Weizenfrei“ öffnet Werksverkauf:** 2016 gründeten Barbara und Felix Eichinger die Firma Weizenfrei, 2018 erfolgte die Ansiedelung in Ebreichsdorf. Am Betriebsring backen mittlerweile 26 Mitarbeiter gluten- und weizenfreies Brot und Gebäck. Der neue Ab-Werk-Shop ist freitags und samstags geöffnet. V.l.: Felix und Barbara Eichinger, Bgm. Wolfgang Kocovar und Gerhard Waitz.



MÖDLING „Little Itali“: In der Neudorfer Straße in Mödling betreibt Jasmine Seeliger ihren italienischen Spezialitätenhandel samt Gastronomie. WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser (l.) gratulierte der ambitionierten Unternehmerin, die ihr Lokal noch erweitern möchte, nachträglich zur Eröffnung.

EINBLICK in die Region NÖ Mitte

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Lilienfeld, St. Pölten und Tulln



INZERSDORF (Bezirk St. Pölten) **Mitarbeitererehrung – 20 Jahre bei Hiegesberger:** Renate Kral (2.v.l.) erfüllt schon seit 2001 täglich aufs Neue die Kundenwünsche im Bestellbüro der Firma Milchexpress Anton Hiegesberger e.U. Zum 20-jäh-

rigen Dienstjubiläum dankte ihr das Büroteam für ihren außerordentlichen Einsatz und ihre Loyalität. Obmann Mario Burger gratulierte dem „Vorzeigebetrieb zu seiner ebensolchen Mitarbeiterin“. V.l.: Martin, Eva und Anton Hiegesberger.



KERNHOF/ST. AEGYD (Bezirk Lilienfeld) **Betriebsbesuch bei Doris Pfaffenlehner:**

Bezirksstellenobmann Markus Leopold gratulierte Schuhmachermeisterin Doris Pfaffenlehner zur Genehmigung ihres LEADER-Projektes: Die Maßschuhmacherin will mithilfe eines natürlichen Gerbstoffes Verfahren erproben, um heimische Hirschhäute zu verwendbarem Leder zu machen. Derzeit entwickelt sie gemeinsam mit der HTLVA Rosensteingasse in Wien das Projekt und wertet die ersten Pilotversuche aus.

<https://pfaffenlehner.com>



HERZOGENBURG (Bezirk St. Pölten) **Arbeitsgespräch und Betriebsbesuche:** Bezirksstellenobmann Mario Burger (l.) traf im Rahmen der Betriebsbesuche-Tour auch Bürgermeister Christoph Artner zum Arbeitsgespräch. Themen waren die Pandemie und die Auftragsvergabe der Stadt. Ein weiterer Fixpunkt war die Firma Kuchar Möbel



(Foto rechts), die seit über 20 Jahren von Evelyn Moser-Bruckner geführt wird, die sich auch als Obfrau des Vereins „Interessengemeinschaft der Wirtschaft Herzogenburg“ für die ansässigen Betriebe einsetzt. V.l.: Bezirksstellenobmann Mario Burger, Evelyn Moser-Bruckner und Wirtschaftsstadtrat Erich Hauptmann.



TULBINGERKOGEL (Bezirk Tulln) **Doppeltes Jubiläum:** „90 Jahre Berghotel“ und „70 Jahre Familie Bläuel“ waren der Anlass für die Feier, bei der eine Dankesurkunde der Fachgruppe Hotellerie für langjährige Verdienste für den NÖ Tourismus überreicht wurde. Der Tulbingerkogel – untrennbar verbunden mit dem Namen Bläuel – ist bekannt für seine international und national ausgezeichnete Küche mit Produkten aus der Region, Trüffelspe-

zialitäten und seinen international ausgezeichneten Weinkeller. Das Unternehmen gilt als Vorzeigebetrieb unter den Seminarhotels. Bezirksstellenobmann-Stellvertreter Johann Figl übermittelte die Grüße von WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und würdigte die „höchste Qualität und das stete Bemühen der Familie Bläuel um die Gäste“. Foto links (v.l.: Linda, Frank, Ingrid, Elisabeth, Friedrich, Maria und Georg Bläuel; Foto rechts (v.l.): Johann Figl und Frank Bläuel.



HERZOGENBURG (Bezirk St. Pölten) **Betriebsbesuch bei Elektro Lechner:** Seit über 50 Jahren gibt es den Familienbetrieb der Familie Lechner in Herzogenburg. Im Geschäft in der Herrngasse sind neben verschiedenen elektrischen

Haushaltsgeräten und Brandmeldeanlagen auch Lichttechnik sowie Lüftungsanlagen und Klimageräte zu finden. V.l.: Wirtschaftsstadtrat Erich Hauptmann und Bezirksstellenobmann Mario Burger mit Johann und Karin Lechner.



ST. AEGYD (Bezirk Lilienfeld) **25 Jahre Schweiger Reisen:** Mit Jahresbeginn 1996 hat Manfred Schweiger sein Reisebüro in St. Aegydt eröffnet und 2002 um die Beförderung von Personen mit Taxis und vor allem mit Bussen erweitert. Im

Angebot sind Schülertransporte genauso vertreten wie regionale Destinationen oder Fernreisen mit Bussen. Bezirksstellenobmann Markus Leopold (l.) und Bezirksstellenleiter Georg Lintner (r.) gratulierten zum Betriebsjubiläum.

EINBLICK in die Region Mostviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Amstetten, Melk und Scheibbs



HÜRM (Bezirk Melk) **Investitionsturbo im Bezirk:** Die Aufstockung der Investitionsprämie auf fünf Milliarden Euro löst allein in NÖ rund zehn Milliarden an Investitionen aus. Im Bezirk Melk wird in Summe um mehr als 65 Millionen Euro Förderungen angesucht. Insgesamt konnten durch die Investitionsprämie des Bundes 634 Millionen Euro an Investitionsvolumen für Melk lukriert werden. „Das bedeutet für unseren Bezirk einen enormen Investitionsanstoß, den wir nach

der wirtschaftlich herausfordernden Corona-Krise besonders gut gebrauchen können“, freuen sich Landtagsabgeordneter Karl Moser (l.) und Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster (Gewerbe und Handwerk). So investiert etwa Geschäftsführer Leopold Schirgenhofer (2.v.r., Fa. Hatec Elektrotechnik GmbH, Inning/Gemeinde Hürm) „in eine Photovoltaik-Anlage, Fassade und Sonnenschutz sowie in die Digitalisierung“, wozu auch Bürgermeister Johannes Zuser (r.) gratuliert.



RANDEGG (Bezirk Scheibbs) **90 Jahre Bäckerei Feldhofer:** Seit drei Generationen gibt es den Bäckereibetrieb der Familie Feldhofer in Randegg. Der aktuelle Bäcker- und Konditormeister Günther Feldhofer ist 1988 in den elterlichen Betrieb eingestiegen und hat diesen ein Jahr später übernommen. V.l.: Direktor Leopold Grubhofer (Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel), Pater Thomas Neernakunnel, Obmann Wal-

ter Unterberger (Grestner Wirtschaftsgemeinschaft), Landesinnungsmeister Klaus Kirchdorfer (Lebensmittelgewerbe), Bürgermeisterin Claudia Fuchsluger, Lebensgefährtin Gertrud Gujon und Bäcker- und Konditormeister Günther Feldhofer, Seniorchefin Elfriede Feldhofer, Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater (7.v.r.) und Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner (r.) mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



LOOSDORF (Bezirk Melk) **Doppelte Ehrung:** Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp (r.) und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer (l.) freuten sich, eine Doppel Ehrung vornehmen zu dürfen: Renate Batsch-Rosum wurde für ihre 15-jährige Zugehörigkeit zum Unternehmen „Batsch-Waagen“

geehrt und Hans-Heinz Batsch erhielt für seine 50-jährige Tätigkeit als Unternehmer eine Urkunde und eine Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer. „Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau“ so Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp an Renate Batsch-Rosum gerichtet.



SONNTAGBERG (Bezirk Amstetten) **Rollis Tschechal eröffnet:** Roland Chudicek eröffnete sein Lokal „Rollis Tschechal“ direkt an der Bundesstraße im Gemeindegebiet Sonntagberg-Gleiß. Bis Ende Mai hatte er Rollis Cafe Pub (Allhartsberg) geführt. Mit dem Standortwechsel löst er

die bisherige Imbiss-Stube „Oase“ ab. V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Rosina Lösch, Gerward Schattleitner, Roland Chudicek, Bernhard und Barbara Unterberger, Pfarrer P. Franz Hörmann, Vizebürgermeisterin Heide Maria Polsterer und Bürgermeister Thomas Raidl.



HÜRM (Bezirk Melk) **Mitarbeiter-Ehrung bei Renate Pirabe:** Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp gratulierte dem Lkw-Fahrer Harald Schweighofer für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit:

„Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital eines Unternehmens.“ V.l.: Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp, Franz und Helga Pirabe, Harald Schweighofer und Renate Pirabe.



SCHEIBBS Familie Hudl eröffnet Weingreißlerei: Seit mehreren hundert Jahren wird im Haus der Familie Hudl an der südlichen Stadteinfahrt in Scheibbs Gastronomie betrieben. Nun starten Maria und Hans Martin Hudl (Foto) ihre Weingreißlerei (Weinstube mit Vinothek). Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater gratulierte „dem nimmermüden Unternehmerpaar zur weiteren innovativen Entwicklung ihres Betriebes“.

TERMINE, FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Aufgrund der aktuellen Situation erfolgen die **Beratungen online**.

Die nächsten Termine für die kostenlosen Einzelgespräche (9 – 16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung bei der jeweiligen Bezirksstelle oder unter T 02742/851 16804):

- ▶ 30. Juni 2021 WKNÖ – Bezirksstelle Krems
- ▶ 8. September 2021 WKNÖ St. Pölten

Alle weiteren Termine finden Sie im Internet unter wko.at/noe/foerderservice > Finanzierungs- und Fördersprechtag

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

- ▶ Bad Schönau 27.6.2021 Kirtag
- ▶ Reinsberg 27.6.2021 Kirtag
- ▶ St. Johann in Engstetten 27.6.2021 Jahrmarkt
- ▶ Trumau 27.6.2021 Kirtag
- ▶ Maria Laach am Jauerling 2.7.2021 Kirtag
- ▶ Marbach an der Donau 4.7.2021 Sommerkirtag

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, daher **bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde**.

NACHFOLGEBÖRSE

Branche	Lage	Detailangaben
Fußpflege	Zentrum Korneuburg	Nachfolge für Fußpflege gesucht. Geschäftslokal (50-55m ²) zu vermieten. Komplett eingerichtet inklusive großem Kundenstamm (1986 als Fußpflege erstmals vermietet) Weitere Informationen unter T 0699/123 346 96
Zoofachhandel	Stadteinfahrt Amstetten	Bestens eingeführter Zoofachhandel (seit 1998) wegen Pensionierung abzugeben. Ca. 400m ² Geschäftsfläche, gut frequentierte Lage, ausreichend Parkplätze unmittelbar vorm Eingang (Kurzparkzone 30min). Modernes, gut isoliertes Gebäude mit großzügiger Auslagenfläche. Vollsortiment, aber keine Lebewesen (ausgenommen Aquarienbewohner), neuwertige Aquarienanlage (90 Aquarien), Warenwirtschaftssystem mit Kundenverwaltung, hoher Stammkundenanteil, überschaubare Miete, geringe Ablöse. Weitere Informationen unter T 07472/28200
Gastronomie	3743 Röschitz	Gut eingeführtes Heurigenlokal als Gastro geführt, wegen Pensionierung zu verkaufen. Betriebsanlagenehmigung vorhanden. Lokal liegt direkt neben Ausflugsziel. Gastraum 50 Plätze, Keller 50 Plätze, Garten 60 Plätze. Kann sofort weitergeführt werden. HWB Klasse F, HWB Wert 250,1 kWh/m ² a, fGEE Klasse D, fGEE Wert 2.01 Weitere Informationen unter T 0664/575 46 99 oder E heuriger@zumgruber.at
Kostümverleih	Baden / Stadtgemeinde Traiskirchen	Renommierter Kostümverleih, der seit mehr als dreißig Jahren im Raum Wien, NÖ und Burgenland die erste Anlaufstelle für Privatkunden, Film- und Theatergruppen, Schulen und Eventveranstalter sämtlicher Arten ist, steht zum Verkauf. Das Portfolio umfasst mehr als 6.000 Kostüme für Erwachsene, 300 Kinderkostüme, über 1.000 Masken und alle erdenkbaren Accessoires. Weitere Informationen: T +43 699 / 101 685 61 und W https://bit.ly/3b4HpPs

Inserate schalten auf wko.at/noe/nachfolgeangebot

KLEINER ANZEIGER

PANTERRA IMPORT & EXPORT

Produktion von industriellen Produkten aus China in Grossmengen für Großhändler und Wiederverkäufer!

TOP-PRODUKTE

8054 Graz, T: 0660 / 567 46 30, M: ipsamuel1957@gmail.com

BAUEN & WOHNEN

Oxy und Roboter pflegen mein Schwimmbad. www.poolprofi.at
Isotherm Pastner Krems Hafenstr. 60
02732/766 60

Oxygrün anwendungsfertiges Rosensprühmittel gegen Blattläuskulturen. 500ml 10€ Postpaket, 02732/766 60

Schöneres Poolwasser mit OXY chlorfrei. Einfach einstreuen!
www.poolprofi.at 02732/766 60

OXY-Wirkstoffe kaufen Sie direkt bei Pastner Krems, erich@pastnerit.at

HOCHDRUCKREINIGUNG

Neue und generalüberholte LEMA Kalt- und Heißwasser Hochdruckreiner. Werner Stockbauer, Beratung, Verkauf,
Tel. 0660/160 90 59

KONZESSIONEN

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei, 0664/926 72 77

Gewerberechtl. Geschäftsführer für Taxi-Gewerbe frei.
0664/393 00 74

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edmann, Tel. 0664/196 99 12

 Ihre **Büro Adresse** in der **Wiener City** schon ab **€ 90,-** pro Monat



Jetzt anrufen! +43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größenordnungen in ganz Österreich dringend für vorgemerkte, bonitätsgeprüfte Kunden zu kaufen gesucht! Rasche notarielle Abwicklung gewährleistet!
Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren!
info@nova-realitaeten.at,
0664/382 05 60

VERKAUFE

Verkaufe Reinigungswagen groß und klein gebraucht, groß € 100.-, klein € 40.- Geräte Nasssauger, HiSpeedmaschine etc. nach Vereinbarung.
Tel. 0664/440 68 46

ANZEIGENKONTAKT:

T: 01/523 18 31, M: 0664/122 89 37
E: noewi@mediacontacta.at

Auftragsbekanntmachung zur Veröffentlichung in der NÖWI

- ▶ **Vorhaben/Titel:**
 Lieferung, Aufbau und Betrieb einer Internetanbindung und eines Corporate Network
- ▶ **Kurzbeschreibung:**
 Lieferung, Aufbau und Betrieb einer Internetanbindung und eines Corporate Network für die Standorte der Wirtschaftskammer Niederösterreich
- ▶ **Kurztitel des Verfahrens:**
 Lieferung, Aufbau und Betrieb einer Internetanbindung und eines Corporate Network
- ▶ **Auftraggeber:**
 Wirtschaftskammer Niederösterreich
 Wirtschaftskammer-Platz 1
 3100 St. Pölten
- ▶ **Ausschreibende Stelle:**
 Hintermeier Brandstätter Engelbrecht Rechtsanwälte OG, Andreas Hofer-Straße 8, A-3100 St. Pölten, Tel.: +43 2742 847
 Email.: office@hintermeier-rae.at
- ▶ **CPV-Codes:** 30230000
- ▶ **Art des Auftrags:** Dienstleistungsauftrag
- ▶ **Verfahren:** Offenes Verfahren
- ▶ **Laufzeit:** Laufzeit 60 Monate
- ▶ **Bieterkreis:**
 Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis.
 Geplante Höchstzahl der Bewerber im Verfahren: offen
- ▶ **Auftragsunterlagen:**
 Die vollständigen Auftragsunterlagen sind unter
<https://gv.vergabeportal.at/Detail/105941> kostenfrei herunterzuladen.
- ▶ **Angebote oder Teilnahmeanträge:**
 Die Angebote oder Teilnahmeanträge müssen spätestens bis 10.08.2021, 12:00 Uhr unter <https://gv.vergabeportal.at/Detail/105941> elektronisch eingelangt sein.
- ▶ **Anfragefrist:** 07.07.2021
- ▶ **Abgabefrist:** 10.08.2021, 12:00 Uhr
- ▶ **Zuschlagskriterien:**
 Der Zuschlag erfolgt aufgrund von Qualitäts- und Preiskriterien, alle Kriterien sind in den Auftragsunterlagen ersichtlich.
- ▶ **Zuschlagsfrist:** 3 Monate

Ausschreibung: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Rahmenvereinbarung für Werbeagenturleistungen – Branchenkampagne „echt-sicher.sein“ der Versicherungsagenten

- ▶ **Vorhaben/Titel:**
 Rahmenvereinbarung für Werbeagenturleistungen – Branchenkampagne „echt-sicher.sein“ der Versicherungsagenten
- ▶ **Kurzbeschreibung:**
 Die Branchenkampagne „echt.sich.sein“ unterstützt mehr als 10.000 Versicherungsagenten mit einem professionellen Werbekonzept und umfassenden Marketingaktivitäten. Zur Fortführung dieser Branchenkampagne soll eine Rahmenvereinbarung mit einem Rahmenvereinbarungspartner abgeschlossen werden.
- ▶ **Kurztitel des Verfahrens:**
 Rahmenvereinbarung für Werbeagenturleistungen – Branchenkampagne „echt-sicher.sein“ der Versicherungsagenten
- ▶ **Auftraggeber:**
 Landesgremium der Versicherungsagenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1
 3100 St. Pölten

 Landesgremium der Versicherungsagenten der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Hessenplatz 3, 4020 Linz
- ▶ **Bieterkreis:**
 Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis.
 Geplante Höchstzahl der Bewerber im Verfahren: 3
- ▶ **Auftragsunterlagen:**
 Die vollständigen Auftragsunterlagen sind unter
<https://gv.vergabeportal.at/Detail/105475> kostenfrei herunterzuladen.
- ▶ **Angebote oder Teilnahmeanträge:**
 Die Angebote oder Teilnahmeanträge müssen spätestens bis 12.07.2021, 12:00 Uhr unter
<https://gv.vergabeportal.at/Detail/105475> elektronisch eingelangt sein.
- ▶ **Anfragefrist:** 02.07.2021
- ▶ **Abgabefrist:** 12.07.2021, 12:00 Uhr
- ▶ **Zuschlagskriterien:**
 Der Zuschlag erfolgt aufgrund von Qualitäts- und Preiskriterien, alle Kriterien sind in den Auftragsunterlagen ersichtlich.
- ▶ **Zuschlagsfrist:** 5 Monate
- ▶ **Ausschreibende Stelle:**
 Landesgremium der Versicherungsagenten der Wirtschaftskammer Salzburg
 Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
- ▶ **Ausschreibende Stelle:**
 Landesgremium der Versicherungsagenten der Wirtschaftskammer Steiermark
 Körblergasse 111–113, 8010 Graz
- ▶ **Ausschreibende Stelle:**
 Landesgremium der Versicherungsagenten der Wirtschaftskammer Tirol
 Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck
- ▶ **CPV-Codes:** 79340000, 79822500
- ▶ **Art des Auftrags:** Dienstleistungsauftrag
- ▶ **Verfahren:** Verhandlungsverfahren
- ▶ **Laufzeit:**
 Rahmenvereinbarung, Laufzeit 48 Monate

Buntgemischt

„Das Dino Erlebnistheater“ in Kottlingbrunn

Machen Sie eine Zeitreise und lassen Sie sich nach Paris ins Jahr 1889 zurückversetzen!

Die Geschichte des Stationentheaters Jurassic Steampark 1889 entführt die Besucher in die Zeit einer Weltausstellung – der EXPO 1889 in Paris. Viele dachten der Eiffelturm oder die neueste Technik in der Maschinenhalle sind die großen Errungenschaften auf der Weltausstellung, doch im „Le pavillon des dinosaures“ ist die wahre Sensation des 19. Jahrhunderts zu bestaunen. Mittels gentechnischer Entwicklung und Dampfkraft ist eine Sensation geschaffen worden:

Die längst ausgestorbenen Dinosaurier wurden wieder zum Leben erweckt und können vom Publikum bestaunt werden. In diesem Dino Erlebnistheater werden die Besucher Teil der Geschichte und erleben hautnah und interaktiv, wie es ist, wenn die Dinosaurier im viktorianischen Zeitalter auf der Erde wandeln. Aber Achtung, nicht alle Dinosaurier sind Pflanzenfresser.

Gespielt wird am **26. und 27. Juni** und am **3. und 4. Juli** in der Kulturszene Kottlingbrunn. Karten sind erhältlich unter: office@kulturszene.at oder Tel: 02252/74383.

Alle Infos zu den Spielterminen finden Sie unter: www.kulturszene.at



La Forza del Destino – Die Macht des Schicksals

Leidenschaft, Racheepos, Opernkrimi – all das erwartet das Publikum von **3. bis 30. Juli** im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg bei der opernklosterneuburg 2021. Ein Schuss und der Fluch des sterbenden Vaters zerstören nicht nur das Leben der beiden Liebenden. Jahrelang auf der Flucht und getrieben, ihrem Schicksal zu entrinnen, steuern sie auf eine Katastrophe zu. Kein anderes Werk Verdis versteht es so exzellent, die Kontraste des Lebens aufzuzeigen. Ein Opernhighlight in der Regie des preisgekrönten Film- und TV-Regisseurs Julian Roman Pölsler. Die genauen Spieltermine finden Sie unter: www.operklosterneuburg.at



Glatt & Verkehrt Festival

Die Vielfalt an aufregenden Konzertprogrammen beim diesjährigen Glatt&Verkehrt Festival von **9. bis 25. Juli** reicht von purer traditioneller Musik bis hin zu zeitgenössischen und von Jazz beeinflussten Projekten. Zu den Festival-Highlights gehören zahlreiche Uraufführungen, Auftragswerke und Österreich-Debüts internationaler und heimischer KünstlerInnen. Der geografische Fokus liegt diesmal auf Italien. An die 40 MusikerInnen aus praktisch allen Regionen des südlichen Nachbarlandes werden in Krems, Spitz und Mautern ihre Programme präsentieren. Das Programm finden Sie unter: www.glattundverkehrt.at



Gartenvielfalt im „Trogerstift“ Altenburg



Das Benediktinerstift Altenburg bei Horn hat wieder seine barocken Räumlichkeiten (Bibliothek, Krypta) und seine vielseitigen Stifts-gärten für Besucher geöffnet. Die botanisch vielfältig ausgerichtete Gartenlandschaft in und um das Stift ist eine Sehenswürdigkeit für

sich. Der „Garten der Religionen“ etwa spiegelt die Beziehungen der großen Weltreligionen – Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus – zueinander wider. www.stift.altenburg.at

20 Jahre Karikaturmuseum Krems

2021 gibt es allen Grund zu jubeln, denn das Karikaturmuseum Krems feiert sein 20-jähriges Bestehen! Im Jubiläumsjahr zeigt das Museum mit der Schau „Schätze aus 20 Jahren“ ein Best-Of politischer Karikaturen und Bildgeschichten der Landessammlungen Niederösterreich. Einen satirischen Volltreffer landet das Karikaturmuseum Krems mit seiner zweiten großen Ausstellung zur Sammlung Grill. Exkurse zum kultigen Herrn Wondrak von Janosch und zum mehrfach preisgekrönten Karikaturisten Gerhard Haderer ergänzen das Jubiläumsprogramm. www.karikaturmuseum.at



GEWINNSPIEL

Wir verlosen 5x2 Karten für die Schallaburg-Ausstellung! Mitspielen & gewinnen!

Mut und Angst, Forschergeist und Selbstzweifel, Erfolg und Scheitern: Bis heute faszinieren uns die großen Geschichten von Entdeckern und Reisenden. War es die Sehnsucht nach Abenteuer und Ruhm, welche die Reisenden antrieb? Was erwartete sie? Auch heute lockt uns, mehr denn je, die Sehnsucht nach der Ferne: Was ist Ihr persönlicher Sehnsuchtsort? Muss erst gar nicht verreist werden, um sich selbst am Traumziel wiederzufinden? Begleiten Sie bekannte wie unbekannte Reisende von den Vorbereitungen bis zu ihrer Rückkehr nach Europa. Lassen Sie sich von den zahlreichen Geschichten mitreißen – sie machen Lust zum eigenen Aufbruch. Die Ausstellung ist noch bis **7. November** zu besichtigen. www.schallaburg.at



Wir verlosen 5x2 Karten für die Ausstellung auf der Schallaburg „Sehnsucht Ferne“. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Schallaburg“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 3. Juli 2021. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.